

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

205 (1.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056941)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Henschdtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 205. Sonntag, den 1. September 1895. 21. Jahrgang.

Zum Sedantage.

So laßt uns wiederum das hehre Fest begehen,
Das heilige, auf weitem Deutschen Plan,
Laßt aus der Zeiten Schoße neu erstehen
Der Deutschen Waffen Ehrentag: Sedan.
Im Winde wogen rings die deutschen Fahnen,
Als Sinnbild für des Reiches Einigkeit,
Sie, die geleitet einft auf Siegesbahnen,
Sie deuten heut' zurück auf jene Zeit,
Wo Tausende den Heldentod erlitten,
Wo Ruhm und Ehr dem Vaterland erstritten.

Wohl sind der Jahre fünf und zwanzig schon
Vergangen seit dem blut'gen Kampf und Streiten,
Doch daß sein Leben ließ manch' tapf'rer Sohn,
Des' denken heute wir und alle Zeiten.
Fürs Vaterland, fürs theure, setzten ein
Ihr Gut und Blut die Bayern und die Sachsen,
Das deutsche Volk vom Niemen bis zum Rhein,
Es war zu einem Ziele eng verwachsen.
Und dieses Ziel, geeint das Reich zu sehen.
Ließ alle sie vereint zusammen stehen.

Was durch der Schwaben, der Badenser Tapferkeit,
Durch Preußens Kriegskunst schwer genug errungen,
Was durch der nord'schen Stämme treue Fähigkeit,
Was nach Jahrhunderten nun endlich doch gelungen,
Daß jetzt, soweit die deutsche Junge klingt,
Mit Stolz sich alle Deutsche Brüder nennen,
Daß uns kein Feind mehr auseinanderbringt:
Das wollen heute freudig wir bekennen.
Und heute rufen wirs, die Jungen und die Alten:
Wir wollen Dich, Sedan, in Ehren halten!

Und wieder flechten wir des Lorbeers Reis
Um den Gedenkstein uns'rer tapfern Krieger,
Und wieder schau'n im weiten Schlachtenkreis
Im Geiste wir die ruhmgekrönten Sieger.
Und nimmermehr, eh' nicht zu Staub zerfällt
Germania dort auf hohem Bergesgipfel,
So lang die Denkmäler umfassen hält,
Der Deutschen Eiche laubgeschmückter Wipfel,
So lange soll, den Sedantag zu ehren
Als Nationalfest, niemand uns verwehren!

Vergiß ihn nimmer, jüngerer Geschlecht,
Den Sedantag und halte ihn in Ehren;
Wer weiß, wie bald es gilt, das deutsche Recht
Vor welschem Uebermuthe neu zu wehren!
Wir sind es nicht, die das Revanche-Geschrei
Dort drüben fördern, denn wir wollen Frieden,
Doch muß es sein, — wir alle sind dabei,
Wenn uns des Kaisers Ruf ins Feld beschieden.
Daß nimmer deutsche Treue ist zu beugen,
Das soll der Welt der Sedantag bezeugen!

Zur Erinnerung an 1870/71.

1. September.

Der Versuch Mac Mahon's, Metz zu entsetzen, ist durch die Operationen der letzten Tage und die Schlacht am 30. völlig vereitelt. In der gestrigen Schlacht mehr als 20 Geschütze genommen. Verlust des Feindes außerordentlich groß, der unsrige verhältnismäßig gering. Früher haben preussische Manen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.

1. September.

An die Königin Augusta in Berlin.

Auf dem Schlachtfelde von Sedan.

Seit halb 8 Uhr stieg die fortschreitende Schlacht rund um Sedan. — Garde, vierte, fünfte, elfte, zwölfte Corps und Bayern. — Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen.

1. September.

An General v. Bork, Königsberg i. Pr.

Seit gestern früh ist Marshall Bazaine mit seiner ganzen Armee im Kampf gegen das erste Armeekorps und die ihm zugetheilte Division v. Kummer bei Tag und Nacht gewesen, und gestern in der Nacht und heute überall siegreich zurückgeschlagen worden. Die Franzosen haben mit großer Kaperkeit gekämpft, mußten aber der ostpreussischen weichen. Prinz Friedrich Carl, der Oberbefehlshaber der Garnierungsstruppen, hat gestern und heute dem ersten Armeekorps seine Anerkennung und seinen Glückwunsch zu den beiden Siegen ausgesprochen. Die vierte Landwehrdivision hat an dem heutigen Siege ruhmreichen Antheil.

2. September. (Vor Straßburg.)

Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr vor der ganzen Front ein sehr heftiges, nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschützkampf. Um 8 Uhr war der Feind zum Schweigen gebracht. Verluste unserer Artillerie noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend. Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf der Insel Waaken und gegen den Bahnhof aus. Oberst Reng warf mit einem Bataillon 2. badischen Grenadier-Regiments den Feind vom Bahnhof bis in die Festung. Hauptmann Graef dieses Regiments geblieben, ca. 50 Mann todt und verwundet. Angriff auf Waaken durch das 30. Regiment abgelenkt. 1 Offizier und 4 Chasseurs gefangen. Lieutenant v. Versen verwundet. Die zweite Parallele fast vollendet.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. August. Major Schwab und Mar.-Ob.-Bathm. Herzog haben eine stägige Dienstreise nach Hannover angetreten.
— **Wilhelmshaven, 30. August.** Der Kaiser hat dem Kapitän z. S. a. D. Weithmann, welcher vor 25 Jahren die Kreuzercorvette „Nymph“ bei dem Ausfall gegen französische Panzer im Bugiger Wiel commandirte und durch einen gelungenen Handstreich das ganze französische Geschwader mit dem kleinen deutschen Schiff vertrieb, den Kronenorden zweiter Klasse

verliehen. Anlässlich des Gedanktages genöß Weithmann, der seine Ruhetage in Langfuhr bei Danzig verbringt, zahlreiche Ehrungen.

— **Kiel, 31. August.** Das Schulschiff „Stoß“ und die Kaiserl. Yacht „Meteor“ sind Mittags hier eingetroffen. Die Yacht „Meteor“ wurde durch Torpedoboot „S 46“ eingeschleppt.

— **Petersburg, 30. Aug.** Die Moskowskija Wjedomosti behaupten, die russische Flotte im fernen Osten solle nicht vermindert, sondern allmählich vergrößert werden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 31. August. Der Herr Staatssek. des Reichsmarineamts Vizeadm. Hollmann besichtigte gestern die Ausrichtungsarbeiten der Nord- und Südseite der Bauwerft, sowie das Feuerlöschdepot. Heute Morgen wurde mit der Besichtigung des Maschinenbaurefforts begonnen. — Die Kapelle der II. Matr.-Div. brachte heute Morgen vor Hempels Hotel eine Morgenmusik.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Der Präses der Schiffs-Besichtigungs-Kommission, Kpt. z. S. z. D. Nidel, ist gestern von Hamburg hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Die Herbstübungsflotte ist gestern Nachmittag über Stagen kommend in Kiel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 31. August. S. M. S. „Hildebrand“, Komd. Korv.-Kapt. Müller, ist heute Morgen kurz nach 5 Uhr nach Kiel in See gegangen und wird den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzen.

Wilhelmshaven, 31. August. S. M. Torpedoboot „S 46“, Komd. Leut. z. S. v. Manthey, ist gestern mit der Segelyacht „Meteor“ von Nieuwediep in Kiel eingetroffen.

(S. a. Kiel.)
Wilhelmshaven, 31. August. Die Zeit der Herbstentlassungen der Mannschaften rückt immer näher. Die meisten Reservisten gelangen voraussichtlich am 17. September zur Entlassung. Auch die zur Entlassung kommenden Mannschaften der Herbstübungsflotte, welche am 15. September aufgelöst wird, werden zu diesem Zeitpunkt in die Heimath abgehen.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Am 2. Oktober d. Js. und 31. Januar 1896 stellen die I. und II. Matr.- sowie Werftdivision Rekruten ein. Die I. und II. Torpedo-Abth., die I., II., III. und IV. Matr.-Abth., sowie das I. und II. Seebat. bekommen am 1. Nov. d. J. ihre Ersatzrekruten.

Wilhelmshaven, 30. Aug. Weitere authentische Meldungen über den Untergang des Torpedobootes „S 41“ führen die Katastrophe lediglich auf elementare Gewalt zurück, indem das Boot quer in die See geworfen wurde. Ein Verschulden in der Bedienung ist mithin ausgeschlossen.

Wilhelmshaven, 31. August. Am 28. August 4 Uhr früh wurde der deutsche Schooner „Delphin“, Heimathshafen Weener, der keine Hecklaterne führte, durch S. M. S. „Gneisenau“ in der Nordsee bei hohem Seegange von hinten gerammt; er sank um 8 Uhr. Ertrunken sind der Führer Woldenga und Leichtmatrose Walter, welche beide über Bord sprangen. Die übrige Besatzung: Steuermann Kalmann, Vollmatrose Albert zum Sande, Leichtmatrose Christophers und Koch Weerts sind durch S. M. S. „Gneisenau“ gerettet.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Das Lehrer Kofische Ehepaar feiert morgen seine Silberhochzeit.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Morgen, zur gewöhnlichen Zeit, findet zur Erinnerung an die 25 jährige Wiederkehr des Schlachttages bei Sedan ein evangelischer Festgottesdienst statt.

Wilhelmshaven, 31. August. Die Bischöfe Deutschlands haben für morgen die Abhaltung eines Festgottesdienstes angedeutet.

Wilhelmshaven, 31. Aug. Zur würdigen Begehung der vierthundertjährigen Wiederkehr des Tages von Sedan rüftet sich Jung und Alt. In Kirchen und Schulen wird des Tages gedacht werden, dann aber werden die Garnison und die militärischen Vereine, sowie im Anschluß daran auch die übrigen Vereine und die gesammte Bevölkerung der Stadt den Sedantag feiern. Am Sonnabend hält der Veteranenverein in der Tonhalle, der Krieger- und Kampfgenosseverein in Burg Hohenzollern eine Sedanseier ab. Am Sonntag folgen die kirchlichen Feiern, am Montag die allgemeine Festfeier der Garnison und Bürgerchaft. Die Garnison begeht den Tag wie einen Sonntag, Mittags findet große Parade auf dem Adalbertplatz statt, Abends um 7 Uhr Festessen im Casino. Die Werkst giebt den 70er Veteranen den ganzen Tag, den übrigen Beamten und Arbeitern den Nachmittag unter Fortgewährung des Lohnes frei. Die Post hat Sonntagsdienst, auch die übrigen Behörden werden ihre Bureau ganz oder theilweise schließen. Einzelne Geschäftsinhaber werden am Nachmittag die Verkaufsräume nicht öffnen bezw. ihren Angestellten freigeben. Der Festzug beginnt um 3 Uhr bei der Burg Hohenzollern. Sobald derselbe vor dem Rathhause eingetroffen ist, wird Herr Bürgermeister Detken vom Balkon aus die Festrede halten. Nach Beendigung derselben marschirt der Zug zum Park, woselbst Festkonzert stattfindet. Abends 9 Uhr beginnt in Burg Hohenzollern der Festkommers. Daß am Tage geflaggt und Abends illuminirt wird, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Dekoration der Stadt wird, wie wir hoffen, eine besonders festliche werden.

Hant, 31. Aug. Wegen der Landestruer dürfen morgen im Oldenburgischen Tanzmusiken nicht abgehalten werden.

Hant, 31. August. Heute Abend treten die Vorstände der Vereine zusammen, um über eine Abänderung des Programms der Sedanseier aus Veranlassung des Ablebens der Frau Erbgröfherzogin zu berathen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norden, 28. Aug. Die Zahl der auf Norderney bis zum 26. August Mittags angekommenen Badegäste und Fremden beträgt laut „Norderneyer Badezeitung und Anzeiger“ 18884 Personen, 1894 = 17588; auf Vorkum bis 26. August 10962, 1894 = 9991; auf Juist bis 24. August 2809.

Aurich, 29. August. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der Kaufmann Robert Horn aus Hannover und acht Arbeiter aus Wilhelmshaven wegen Diebstahls bezw. Beihilfe dazu zum Nachtheil der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven zu verantworten. Horn, der durch die Rechtsanwälte Tannen von hier und Hoppe aus Hannover vertheidigt wird, und fünf der Arbeiter wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Den

**Restauration und Kurhaus
Eckwarderhörne.**

Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit, Logirzimmer, ff. Speisen und Getränke.

Regelbahn, Kinderaruffel.

Prompte Bedienung. Solide Preise.

Reisewagen steht zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

W. Stühmer.

Sedanfest!

Empfehle:

Fähuche,

Champions,

Papier-Guirlanden,

so auch

florentiner Champions.

J. G. Müller,

Roonstraße 94.

Zum Illuminieren

empfehle

Stearin-Kerzen

pro Pack (8 Stück) 40 Pfg.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Reichsadler-

Flaggen,

Flaggentuche

in großer Auswahl bei

Wulf & Brandt.

Einmachetonnen

halte stets auf Lager zu den billigsten Preisen.

M. Dancker,

Böttcher,

Mittelstraße Nr. 2.

Direct bezogene, chemisch unter-

suchte

Ungarweine

so wie

Medicinal-Ungarwein

in vorzüglicher Qualität offerirt

zu billigen Preisen

Aug. Hinrichs, Bant,

neue Wilhelmshavenerstr. 27.

Dankfagung.

Meine Schwester litt seit vielen

Jahren an Bettläger und da nichts

helfen wollte, wandten wir uns endlich

an den homöopathischen Arzt Herrn

Dr. med. Hope in Bln am Rhein,

Sachsenring 66. Dieser heilte meine

Schwester in kurzer Zeit und wir

sprechen daher unsern besten Dank aus.

(gez.) Sugo Römer, Niederhofenbach.

Waarenhaus für Armeo u. Marine

(Deutscher Offizier-Verein),

Geschäftsstelle Wilhelmshaven.

Den Mitgliedern des Waarenhauses

für Armeo und Marine (Deutscher

Offizier-Verein) wird hierdurch sehr

ergebenst mitgeteilt, daß der bisher

in der Geschäftsstelle des Waarenhauses

für Armeo und Marine zu Wilhelmshaven

angestellte Herr **Paul Goebel**

mit dem heutigen Tage aus seiner

Stellung ausgeschieden ist.

Wilhelmshaven, den 1. Sept. 1895.

Waarenhaus für Armeo u. Marine.

Geschäftsstelle Wilhelmshaven.

Im Auftrage: **Bielmann.**

FLORA.

Montag, den 2. September,
am Sedantage:

Großer öffentl. Festball

wozu freundlichst einladet

E. Herrmanczyk.

Tonhalle.

Montag, den 2. September,

(zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des

Tages von Sedan):

Grosser öffentlicher Ball.

Rheinischer Hof.

Am Sedantage, den 2. September,

findet im Saale des Herrn **Schladitz** ein

Kränzchen

statt. Entree 50 Pf., wofür freier Tanz. Es ladet ergebenst ein

Der Verein der Schlachtergesellen.

Zur Beteiligung an den

Schulfeiern des Sedanfestes,

welche Montag, den 2. September,

für die 1. Volksschule vormittags 8 Uhr in der Turnhalle an der Hinterstr.

für die 3. " " 10 " " " " " " " " " " " "

für die 2. " " 8 " " " " " " " " " " " "

für die Mittelschule " 10 " " " " " " " " " " " "

stattfinden werden, beehrt sich ergebenst einzuladen

Rajewsky, Rektor und Königl. Schulinspektor.

Herren-Confections-

Neuheiten

in

Tuchen, Buckskin,

Cheviots

und Kammgarn,

deutsche, englische u. französische Fabrikate,

halte stets ein großes Lager und über-

nehme ich die Anfertigung nach Maasß

unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders

in eigener Werkstatt, unter

voller Garantie

für guten tadellofen Sitz.

Herm. Högemann,

A. G. Diekmann Nachflg.

Am Montag, den 2. September,

ist unser Geschäft der Sedanfeier wegen

nur Morgens bis 1 Uhr Mittags ge-

öffnet.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Lustfahrt nach Bremerhaven

am Sonntag, den 8. Septbr. 1895,

zum Geestemünder Jahrmart, sowie zum Wettrennen auf der

grossen Rennbahn beim Speckenbüttler Holze (innerhalb 10

Minuten mit der Pferdebahn zu erreichen) mit den eleganten,

seetüchtigen

Salondampfern „**Tell**“ und „**Solide**“

Restauration zu civilen Preisen, sowie Musik an Bord.

Abends Illumination an Bord.

Karten in beschränkter Anzahl im Vorverkauf à 3 Mk.

für Hin- und Rückfahrt sind zu haben: in der Reichshalle,

bei Niemeyer, Cigarrengeschäft, Roonstr., Schladitz u. Fr.

Albers, Bismarckstr.; in Tondeich bei C. Sadewasser, in

Neubremen bei Wwe. Held, in Bant bei Siems, Neue Wil-

helmshavenerstr. — **Karten am Bord 4 Mk., Kinder** im

schulpflicht. Alter 1.50. Kinderkarten sind nur an Bord zu haben.

Abfahrt 7¹/₂ Uhr Morgens von der neuen Hafeneinfahrt, Dauer der Fahrzeit circa

4 Stunden, Rückkunft gegen 11¹/₂ Uhr Abends.

Es ladet zu dieser 15. Vergnügungsfahrt höfl. ein

A. Waje (Rosenplänter's Garten), Bremerhaven.

Sämmtliche Waaren

sind jetzt eingetroffen,

so daß der

Parthiewaaren-Bazar

augenblicklich in einer Auswahl dasteht, wie nie zuvor.

Ich lade deshalb einen Jeden zu einem Besuche ein,

um sich von der Wahrheit dieser Behauptung zu

überzeugen. Wer jetzt einmal den Parthiewaaren-

bazar betritt, wird der Versuchung zu kaufen nicht

widerstehen können, weil die zur Zeit geltenden

Preise spottbillig

und die Waaren in nur

guten Qualitäten

und

außerordentlich großer Auswahl

vorhanden sind.

Es sind in dieser Woche neu eingetroffen:

echt englischer Seidenplüsch zu Kragen

und Capes, echt seidene Sammete in allen

Farben zu Kleidern, à Mtr. 1.50 Mk.,

Wäsche, Leinen, Handtücher, Tischtücher,

Kleiderstoffe, Seide, Felle zu Vorlegern,

Buckskinreste, hochfeine Haarfilzhüte,

à Stück 1.50 Mk., Flanell, Plüsch-

tischdecken, Herren- u. Knaben-Garderobe,

Arbeiter-Garderobe, Schuhwaaren in

großer Auswahl, echte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln,

Originalkiste 6 Fl. Inhalt à Kiste 2 Mk.

Einziges Parthiewaaren-Bazar

hier am Platze.

Eli Frank,

Gökerstrasse 12.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.



Am Sonntag, den 1. Septbr., allgemeiner Kirchgang, nach demselben findet die Lebensbaumpflanzung für unseren verstorbenen Kamerad **Tjaden II** statt.

Am Montag, den 2. Septbr., Nachm. 4 1/2 Uhr, wird angetreten, um die Lebensbaumpflanzung für unsern verstorbenen Kombattanten **Janssen** zu vollziehen.

Nachdem findet die Dekorirung der zehnjährigen Mitglieder mit gemüthlichem Beisammensein bei einem Faß Freibier im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

NB. Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen. Um vollzähliges Erscheinen bittet
D. D.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Die Kameraden versammeln sich am Sonntag, den 1. September, Morgens 9 1/2 Uhr, im Vereinslokal zum gemeinsamen Kirchgang. Nachmittags versammeln sich die Mitglieder präcise 2 Uhr im Vereinslokal, Abmarsch um 2 1/2 Uhr zum Kriegerdenkmal, Kranzniederlegung daselbst, Festrede, gehalten von Herrn Pastor Harms.

Kombattanten, welche dem Kriegerverein nicht angehören, werden zu dieser Feier ergebenst eingeladen, ebenso die Bürger der Gemeinde Heppens und Umgegend.

Die Einwohner werden gebeten, durch Ausschließen von Fahnen, sowie Schmücken der Häuser etc. zu dieser Feier beitragen zu wollen.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Am Montag, den 2. September cr., zur Feier des Sedantages:

Großes Familienfränzchen.

Anfang Abends 8 Uhr.

G. Scholvien.

Park-Haus.

Heute Sonntag:

Großes Garten-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

C. Stöltje.

Hof-Verkauf in d. best. u. fruchtbar. Gegd. Holst.!

In d. Nähe u. ca. 3/4 Stdn. v. e. lebhaft. Stadt und Bahnhst. und pr. Bahn ca. 1/2 Stde. v. der See- u. Handelsstadt Kiel, in romant., wald. u. seenreicher Geg., m. s. gut. Wohn- u. Wirthschaftsgebdu., a. e. Landsee bel., m. daz. incl. Gart. gehörend. Ges.-Areal v. ca. 387 Mgn., s. gut., größtenth. erster u. mittelfl. Acker, best. Weizen-, Gerste- u. Klee-fähig, sicher. Roggenboden, m. m. s. compl. u. gut. landw. Inventarien u. e. s. gut. Viehbest. v. 8 Pferde, 40 St. Rindvieh incl. 28 St. Milchkuhe ca. 20-30 Mast- u. Zuchtschweine u. dies-jähr. Wintergetreide, s. gut. Sommergetreide, brillant. Ernte, bald. preisw., Familienverhältnisse halber, m. 15,000 Thlr. Anzahlg. z. verkaufen
Näh. Anst. erh. L. J. Steffen, Catharinenstraße 231, Hamburg.

Verein Anker.

Zwecks Theilnahme am Festzuge werden die Mitglieder ersucht, sich um 2 1/2 Uhr im Vereinslokale zu versammeln.

Der Vorstand.

Motorboots-Genossenschaft

Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Am Montag, den 2. Sept., fahren unsere Motorboote der Sedantage wegen nicht.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Zu der am 2. September stattfindenden

Sedantage

versammeln sich die Kameraden präcise 2 Uhr im Vereinslokal in voller Aus-rüstung.

Die Bürger-Abtheilung wird gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.

Das Commando.



Banter Kriegerverein.

Wegen Landestrainer kann die Sedantage nicht stattfinden. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Der Vorstand.



Zu der von der Stadt Wilhelmshaven zu veranstaltenden Feier des Sedantages werden **sämmtliche Kameraden** ersucht, sich am 2. September 1895 Nachm. 2 1/2 Uhr in Burg Hohenzollern zur Betheiligung versammeln zu wollen.

Gleichzeitig wird um rege Theilnahme an dem um 9 Uhr Abends in Burg Hohenzollern beginnenden Festcommers kameradschaftlich ersucht.

Der Vorstand.



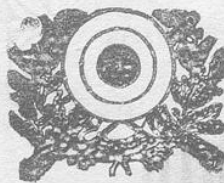
Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Zur Theilnahme an dem Festzuge für die Sedantage versammeln sich die Kameraden am Montag, den 2. September cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Männer-Gesang-Verein „Nordost“.

Zu dem am 2. Septbr. Abends 9 Uhr in Burg Hohenzollern stattfindenden

Festcommers

werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Nordost“.

Zu dem am Montag, den 2. Sept., Abends 9 Uhr, in „Burg Hohenzollern“ stattfindenden

Commers

sind den Mitgliedern Plätze reservirt. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Zur Theilnahme am Festzuge versammeln sich die Mitglieder Montag, den 2. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, vor der Gewerbeschule.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder des kathol. Gesellenvereins werden freundlichst gebeten, sich beim Festzuge am 2. September recht zahlreich zu betheiligen.

Versammlung im Gesellenhause um 2 1/4 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Der Vorstand des Allgemeinen Bürgervereins versammelt sich **Mittwoch, den 4. Septbr.**, Abends 8 Uhr, im Rathhauseller.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Montag, den 2. September, Nachmittags 2 Uhr:

Versammlung

der Schützen bei Wegener behufs Theilnahme am Festzuge.

Nachmittags Konzert im Park, Abends Kommerz in Burg Hohenzollern. Anzug ohne Gewehr und Tasche.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

der Vorstand.



Monatsversammlung

Dienstag, den 3. d. M., Abds. 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Sämmtliche Turner und Turnfreunde versammeln sich am Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der Turnhalle (Wallstraße) behufs Theilnahme am Festzuge.

Um eine rege Betheiligung an dem Abends 9 Uhr in „Burg Hohenzollern“ stattfindenden Festcommers wird ersucht.

Der Turnrath.

Sedantage.

Der Festzug beginnt am Montag, den 2. September, 3 Uhr Nachmittags; zur Theilnahme an demselben versammeln sich **sämmtliche** „Ehemalige“ um 2 1/2 Uhr vor dem Gerichtsgebäude.

Anzug: Uniform oder „schwarz mit Cylinder“. Orden sind anzulegen. Am Konzert und Kommerz nehmen **alle** Vereinskameraden Theil.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefundenen kräftigen **Mädchens** zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 30. Aug. 1895.
H. W. Osen u. Frau.

Zwei Tischler gesucht.

G. Eden, Bismarckstr.

Codes-Anzeige.

Am 30. August Nachmittags starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter

Frieda

im zarten Alter von beinahe 6 Monaten. Um stille Theilnahme bitten

Hr. Renner nebst Frau und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, verl. Güterstr. 12a, aus statt.



Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.) Heute Vormittag 10 3/4 Uhr starb nach kurzer aber heftiger Krankheit unsere liebe

Frida

im Alter von 6 Monaten, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mittheilen.

Neubremen, den 30. Aug. 1895.

Hermann Rute nebst Frau und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 64, aus statt.

Codes-Anzeige.

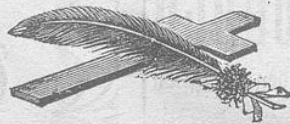
Gestern Abend verschied in Folge einer Gehirnzentzündung unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Folkerdiene,

welches wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringe.

H. Lührs und Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Grenzstr. 39, aus statt.



Am 28. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, fanden in Folge des Unterganges S. M. Torpedoboot „S 41“ ihren Tod in der Nordsee:

Oberfeuermeister Reichenberg,
Oberfeuermeistersmaat Plumm,
Feuermeistersmaat Krüger,
Obermatrosen Urban, Allerkamp,
Matrosen Hannemann, Schmidt (Ernst),
Brukwitzki, Kurseheit,
Oberheizer Wiese, Bootzel,
Heizer Pohle, Wimmers.

Sämmtlich von der 3. Compagnie I. Torpedo-Abtheilung.

In unserer tiefen Trauer über das so unvermuthete Dahinscheiden dieser braven Kameraden kann uns nur das Bewusstsein Trost gewähren, dass sie bis zum letzten Augenblick ihre Pflicht gethan haben.

Ihr Andenken wird unvergessen bleiben.

An Bord S. M. S. „Mars“, Kiel, den 30. August 1895.

Der kommandirende Admiral
Knorr.

Die Beerdigung

meiner lieben Frau findet Montag Vorm. punkt 11 Uhr vom Trauerhause, Nistrissenstraße 1, aus statt.

Oberheizer Bollbrecht nebst Sohn.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

H. Ottens nebst Frau u. Kindern.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wilhelmine und Margarethe Wogenbrandt bildeten gewissermaßen den Mittelpunkt dieser Gesellschaft und waren außerdem fast täglich in der Gesellschaft der Geschwister Peters.

Die letztere machte in ihrer lebhaften Weise gar kein Hehl daraus, daß Kapitän Peters ihr sehr gefiel, dieser erwiderte allem Anscheine nach die Neigung, und Margarethe würde es für ein Unrecht gehalten haben, der Schwester Hindernisse bei einer Wahl in den Weg zu legen, die sicher die Billigung des Vaters finden würde und gegen die sie auch nichts einwenden konnte.

Noch ein Anderer zeigte sich sehr unzufrieden mit der Veränderung, welche der einst so ruhige Lebensgang auf dem Petershof erfahren, nämlich Jürgen Heinen.

Karoline ersah schließlich und suchte den Bruder zu begütigen, indem sie ihm vorstellte, daß Jürgen sich doch als überaus brauchbar und treu erwiesen habe, und daß man ihm etwas nachsehen müsse.

„Das leugne ich ja nicht,“ entgegnete Martin, „es ist Alles in musterhafter Ordnung und dafür müssen wir ihm dankbar und erkenntlich sein; aber das geht doch nicht so weit, daß wir uns von ihm Vorschriften machen lassen sollten, wie wir leben dürfen.“

„Ich bitte Dich, erzürne Dich nicht mit ihm, was sollten wir jetzt in der Ernte ohne ihn anfangen?“ stellte Karoline dem Bruder vor.

„Ich begreife Dich nicht, Du bist doch sonst nicht so zaghaft,“ versetzte der Kapitän, „von dem Benehmen seiner Schwester in hohem Grade besessener, was bedeutet das nur alles? Zuweilen kommt es mir vor, als habest Du Furcht vor Jürgen.“

Karoline lachte kurz auf. „Welch ein Einfall! Was könnte er mir thun?“

„Das weiß ich nicht, jedenfalls ist Dein Benehmen ihm gegenüber sonderbar. Als ich kürzlich in seiner Gegenwart erwachte, daß der Kommerzienrath Wogenbrandt mit seinem Neffen bald herkommen würde, machtest Du mir auch Zeichen, nicht weiter darüber zu reden. Noch einmal, was heißt das?“

„Das heißt, Martin,“ erwiderte Karoline, die sich von dem Bruder in die Enge getrieben sah, „daß Jürgen sich einbildet —“

„Was? Doch nicht etwa, Dich zu heirathen?“

Karoline nickte.

„Und Du hast ihn doch nicht etwa in der Hoffnung befreit?“

Wieder machte sie ein bejahendes Zeichen. Martin stampfte unmutig mit dem Fuße auf den Boden. „Was sind das alles für Winkelzüge? Jürgen machst Du Hoffnung, dem Kommerzienrath gabst Du Dein Wort, seinen Neffen zu heirathen; wen willst Du nun eigentlich nehmen?“

„Heinrich Volstenstern, natürlich,“ versetzte sie.

„Und mit dem armen Kerl, dem Jürgen, treibst Du Dein Spiel? Da kann ich es ihm freilich nicht verdenken, daß er auf lässig wird. Was bezweckst Du damit?“

Karoline spielte jetzt die Tiefgeknänkte.

„Du hast gut reden und mir Vorwürfe machen,“ schmalzte sie, „was sollte ich denn anfangen, hier allein ohne Bestand?“

„Es blieb mir ja nichts übrig, als Jürgen bei Gutem zu erhalten; oder meinst Du, er hätte sich der Wirthschaft so angenommen, wenn er nicht gedacht hätte, er werde Herr auf dem Petershof werden?“

„Es wäre mir lieber, wenn etwas zu Grunde gegangen wäre,“ antwortete Martin unvorsichtig, dessen rechtlicher Sinn sich gegen solche Doppelzüngigkeit empörte.

„Möchte sehen, was Du sagst, wenn Du bei Deiner Heimkehr gefunden hättest, daß Alles drunter und drüber gegangen wäre,“ erwiderte sie verbissen, „ich habe ja nur auf Dich gewartet, um die Sache in die Reihe zu bringen.“

„Ich bin aber schon in der zweiten Woche hier und es ist noch alles beim Alten.“

„Batest ja selbst am ersten Abend, als Du mit uns zu Abend sahest, wir möchten Alles beim Alten lassen.“

„Mache mich doch nicht bei dem Worte fest, so war es wahrlich nicht gemeint!“ schalt er.

„Das ist mein Dank, weil ich Dich nicht in Deinem Vergnügen stören, weil ich alles Unangenehme von Dir fern halten wollte,“ grollte sie.

„Stimmelhüllen —“ der Kapitän unterbrach sich in dem kräftigen Seemannsfluche, den er auszustößen im Begriffe gewesen war, und machte seinem Herzen durch einen Schlag mit der Faust auf den Tisch Luft.

„Mach mich nicht rasend und sag mir nicht, daß Du das Alles mir zu Gefallen gethan hättest. Auf der Stelle mache

ich aber der Sache ein Ende und schenke Better Jürgen reinen Wein ein.“

„Thu's nicht, Martin, ich bitte Dich.“

„Ja, wie lange willst Du denn eigentlich die Geschichte noch hinziehen?“

„Bis der Kommerzienrath und Heinrich Volstenstern hier sind, wir haben es ausgemacht, daß Verlobung und Hochzeit gleich hintereinander sein sollen, und wenn Du dann auch eine Weile fortgeht, dann bleibt doch Heinrich hier.“

„Man sollte meinen, Du fürchtest, Jürgen könne Dich umbringen.“

„Man weiß nicht, wozu der fähig wäre, wenn er rabiat gemacht wird.“

„Nette Liebhaber hast Du, das muß man sagen, der Eine erwirgt die Mutter, von dem Anderen verstiehet Du Dich nichts Besseres,“ versetzte Martin mit tiefer Bitterkeit. „Es kann aber Alles nichts helfen, ich dulde dies Spiel nicht länger.“

„So thu, was Du nicht lassen kannst,“ erwiderte sie anscheinend resignirt. „Aber warte nur bis übermorgen, damit Dir morgen die Parthie nicht gestört wird, denn es wird einen gewaltigen Sturm mit Jürgen geben, und geht er Knall und Fall fort, so bleibt Dir nichts übrig, als statt seiner mit auf's Feld zu gehen.“

Dazu hatte der Kapitän nur sehr wenig Lust, denn er hatte mit Wilhelmine Wogenbrandt verabredet, sie und ihre Schwester am nächsten Tage auf einer Dampfschiffahrt nach Sahnitz und Stubbenhammer zu begleiten. Das wußte Karoline und darauf baute sie ihren Plan.

„Hat es so lange gewährt, mag es denn meinethwegen noch bis übermorgen dauern,“ murmelte der Kapitän, selbst beschämt über seinen Wankelmuth, „dann aber rede ich mit Jürgen, und wenn ich nachher auch selbst die Sense in die Hand nehmen sollte.“

Er griff nach seinem Hute und eilte hinunter an den Strand, um noch einige Verabredungen für die Parthie am nächsten Tage zu treffen.

Karoline blickte ihm mit einem bösen Lächeln nach: „Zeit gewonnen, Alles gewonnen,“ murmelte sie, „die Bombe darf nicht zu früh platzen, bis übermorgen bringe ich ihn schon wieder auf andere Gedanken, jetzt muß ich mich aber wohl nach dem Anderen umsehen.“

Sie ging hinaus und fand Jürgen auf dem Hofe vor der offenstehenden Scheune; er dengelte eine Sense mit einer Miene, als sei dieselbe nicht bestimmt, Korn, sondern die Köpfe seiner Feinde zu mähen.

„Was fällt Dir ein, Jürgen, daß Du mit meinem Bruder zankst?“ redete sie ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Achden.

(Nachdruck verboten.)

XXII.

Sonntag, den 19. bis 30. August.

3. Beaumont.

Die Maasarmee des Kronprinzen von Sachsen hatte die Aufgabe, nachdem sie den rechten Flügel der deutschen Armee bildend, die Maas überschritten, am Argonnevalde entlang auf die Straße Methel (Bouzier-Busancy-Mouart)-Stenay-Montmedy zu operiren, den Feind hier zu fassen ihn nordwärts zu drängen, ihn festzuhalten bis der linke Flügel der Armee des preussischen Kronprinzen, heran war. Bereits am 25. August stieß die durch bairische Corps noch verstärkte Maasarmee bei Busancy auf Theile des Mac Mahon'schen Heeres.

Gewaltige Märsche hatte die dritte Armee zu machen. Der preussische Kronprinz, der auf dem Wege nach Chalons gewesen, mußte mit seiner Armee eine große Schwenkung nach Norden machen. Am 27. August erreichte die Armee St. Menesquid und jetzt bereits hatte Mac Mahon keine Aussicht mehr, ohne eine siegreiche Schlacht noch vordringen zu können.

Indes Mac Mahon, der ohnehin widerstrebend und nur den Mahnungen von Paris folgend, den abenteuerlichen Zug nach Montmedy angetreten hatte, erkannte jetzt klar seine Lage: längs der Maas, südlich von Stenay, rückt die vierte Armee heran, um den Marsch auf Metz zu hindern, von Süden naht gegen die Armee der deutsche Kronprinz, um die französische Armee im Rücken zu fassen; Nachrichten aus Metz fehlen, also muß Bazaine eingeschlossen sein, — also erscheint es das Wichtigste, rückwärts gen Mezières zu gehen. Es war zweifellos richtig, wie schon längst der Rückzug auf Paris das einzig Richtige gewesen wäre. Allein in Paris wollte man mit aller Macht, wie in hellem Wahnsinn in's Verderben rennen. „Wenn Sie Bazaine im Stich lassen, ist die Revolution in Paris,“ schrieb Graf Palikao an Mac Mahon, „Sie müssen schleunigst Bazaine zu Hilfe ziehen und zu ihm durchzudringen suchen.“

Die Dynastie ist verloren und wir mit ihr, wenn Sie nicht auf den Wunsch der Bevölkerung von Paris eingehen.“ Der Marschall Mac Mahon gehorchte dem, was in diesem Stadium der Dinge offenbar Wahnsinn war, obgleich nimmermehr häufiger werdende Zusammenstöße mit dem Feinde ihn belehrten, daß er schon im Bereich der Maasarmee sich befinde.

Am 29. August kam es zum ersten ernsthaften Zusammenstoß in dem Gefecht bei Nouart. Es war dies ein Aufklärungsgefecht, da das Oberkommando nur Nachricht über Stellung und Stärke der französischen Truppen gewünscht hatte. Durch dieses Gefecht, in welchem die Sachsen 13 Offiziere und 356 Mann verloren, wurde die Marschrichtung der Franzosen festgestellt. Diese bewegten sich von Stoune (halbwegs Methel-Montmedy) theils nördlich, theils südlich und sollten sich in der Gegend von Beaumont sammeln, wie aus einem aufgefundenen Befehl Mac Mahon's hervorging. Sofort setzte sich auch die Maasarmee (die Sachsen) in Marsch und so kam es am 30. August zu der Schlacht bei Beaumont, in welcher die Sachsen ihren Ehrentag hatten. Es kämpften in dieser Schlacht 75 100 Deutsche mit 276 Geschützen unter Kronprinz Albert von Sachsen gegen 67 600 Franzosen mit 246 Geschützen unter General de Failly.

Es war die Absicht der Franzosen, an diesem Tage bei Mouzon und weiter nördlich bei Remilly, welches letztere schon nahe bei Sedan ist, über die Maas zu kommen, um dann östlich nach Montmedy entweichen zu können. Selbst wenn Alles sehr günstig für die Franzosen abgelaufen wäre, hätte es ihnen fast nichts genützt; denn sie befanden sich schon viel zu sehr in der Falle, als daß sie sich in der Front und im Rücken hätten frei machen können. Immerhin war der deutsche Leitung daran gelegen, die Franzosen zu fassen, ehe sie die Maas überschritten; je mehr es gelang, die französische Armee nach Norden zu

drängen und in der Spitze festzuhalten, welche die Festung Sedan bezeichnet, desto sicherer war ihr Untergang.

General de Failly hatte seinen erschöpften Truppen, die um Beaumont lagerten, am 30. August früh eine Ruhepause gewährt; in unbegreiflicher Sorglosigkeit hatte man aber weder Wachen ausgestellt noch rekonnostrirt. So war es denn eigentlich kein Wunder, daß zum großen Erstaunen der Franzosen um 12 1/2 Uhr plötzlich Granaten mitten in die Kochtöpfe der Leute hineinschlügen. Das 4. Corps hatte sich geräuschlos an die Franzosen heranzuschlingeln gewußt, die sich nun sofort zum Gefecht formirten, obgleich es ihnen nicht zu verargen gewesen wäre, wenn sie sich dem Feuer durch die Flucht entzogen hätten. Die französischen Batterien richteten ein verheerendes Feuer auf die Angreifer und es entwickelte sich zunächst ein Kampf um einzelne Positionen, der von wechselseitigem Glück begünstigt war. Jetzt erfolgte ein allgemeiner Angriff des ganzen 4. Corps auf das Lager von Beaumont, in welches die Truppen von drei Seiten fast gleichzeitig eindrangen. Alles stürmte den fliehenden Franzosen nach und um 2 Uhr war die Stadt Beaumont in den Händen der deutschen Truppen.

Die Franzosen hatten zuerst rasch und schnell, als der Ueberfall geschah, nicht nur Stand gehalten, sie waren sogar angriffsweise vorgegangen; nachdem aber der Versuch, den Angriff abzuschlagen, mißlungen, waren sie mutlos geworden und waren in wilder Flucht davon gestürzt. Die französische Artillerie hatte sich nun längs des nördlich der Stadt hinziehenden Höhenrückens aufgestellt. Während bisher das 4. Corps allein den Kampf ausgefochten hatte, trat nun auch das 12. Corps, das unterwegs mannigfachen Aufenthalt gehabt hatte, auf den Plan. Der Feind, der sich südlich Beaumont noch behauptet hatte, wurde vertrieben und die Artillerie der 24. Division nahm den Kampf gegen die französischen Geschütze nördlich Beaumont auf. Auch das 1. bairische Corps, das von Südwesten herangerückt war, griff in den Kampf ein, wobei es sich um den Besitz des weithin sichtbaren Pachthofes La Thibaudin handelte. Es entwickelte sich ein sehr harter Artilleriekampf, endlich wurde das Geschütz erfüllt und der dahinter liegende Pachthof La Thibauderie angegriffen. In gegenseitiger Unterstützung schritten die Truppen vorwärts, geriethen aber im Eifer des Gefechtes ziemlich stark durcheinander. General de Failly hatte seine Truppen auf den Höhen Mont de Brune und bei Villenontry gesammelt und eine feste Stellung auf der Höhe bei Yorch genommen. Hier kam es nun zum hartnäckigen Kampfe; die geschlossenen Infanteriesäulen der Franzosen, ihr Geschütz- und Mitrailleusenfeuer verhinderte das Herausstreten der deutschen Truppen aus dem Gehölze. Das 12. Corps kam auch hier zur Unterstützung herbei und es war wenigstens möglich, die nördlich Beaumont gelegene Höhe La Sartelle zu halten. Ein Theil des 4. Corps war im Westen, nach Mouzon zu in Thätigkeit getreten. Die Höhe wurde genommen und 6 Geschütze und 4 Mitrailleusen wurden erobert. Am Fuße des Mont de Brune, auf dem feindliche Geschütze standen, nisteten sich die Truppen ein. Jetzt wurde die Höhe von Westen her angegriffen und es kam zum allgemeinen Sturm; die Höhe wurde mit schweren Opfern genommen, fast gleichzeitig kamen die Angreifer von den verschiedenen Seiten auf dem Berge an und sämmtliche französische Geschütze wurden unter feindlichem Feuer unschädlich gemacht. Ueber das Dorf Bourron, das erst besetzt werden mußte, wogte jetzt der Kampf gegen Mouzon zu. Mit Unterstützung der Artillerie, welche mit 12 Batterien auf der Höhe des Mont de Brune aufgestellt genommen, ging die Infanterie auf der ganzen Linie vor und zwar die 93er, 96er, 86er, 31er, 27er, 26er und 71er. Obgleich die französischen Geschütze vom anderen Maasufer mit eingriffen, wurden doch Mouzon und die vorliegenden Ortschaften im Sturm genommen und die Franzosen durch die Maas getrieben, in der viele ertranken. In Mouzon dauerte der Kampf auch noch in den Häusern eine Weile fort. — Auf der Höhe von Villenontry, sowie im Pachthof Sibouade hatten sich die Franzosen noch gehalten. General von Schwarzhoff ließ daher die Höhe von Norden her umfassen. Die Franzosen wehrten sich hartnäckig, sahen sich aber von allen Seiten abgeschnitten, ergaben sich endlich oder schwammen durch die Maas. Erst in dunkler Nacht verstummte auf beiden Seiten das Feuer. Die deutschen Truppen hatten die Hauptarmee durchschnitten und mit dem Zuge nach Montmedy und Metz war es nichts mehr. Die Franzosen verloren bei Beaumont 1 800 Tote und Verwundete und 3 000 Vermißte, die Deutschen 3 500 Mann, meist vom 4. Corps, welches an diesem Tage große Erfolge erlangte.

Während so, dem Befehle des Oberfeldherrn, des Königs von Preußen, gemäß, die Maasarmee den Feind hinderte, nach Osten auszuweichen, setzte die 3. Armee ihren Vormarsch unaufhaltsam fort. Am 30. August Abends hatte der Kaiser nach Paris berichtet, daß ein Gefecht, ohne Wichtigkeit zu besitzen, stattgefunden habe; immerhin mußte dieses Gefecht (Beaumont) so wichtig gewesen sein, daß es den Kaiser veranlaßte, rückwärts nach Sedan zu fahren und daß der Marschall Mac Mahon gleichzeitig allen Corps den Befehl gab, nach Sedan zu marschiren. Als der Marschall nach Paris telegraphirte, „er sei gezwungen nach Sedan zu marschiren“, antwortete der französische Kriegsminister, indem er sich über die wenigen Nachrichten, die ihm der Marschall gebe, beklagte, „Ihre Depesche jetzt mir nicht die Ursache Ihres Marsches nach rückwärts auseinander, welcher die lebhafteste Erregung verursachen wird,“ die Depesche schloß mit der naiven Frage, ob der Marschall denn eine Schlappe erlitten habe. Daß am Ende Mac Mahon mit seiner Armee der Vernichtung entgegen gehe, konnte man in Paris ebensowenig für möglich halten, wie man es für abjur erklärte, daß ein Marschall von Frankreich an der Spitze von 100 000 Mann in Metz kapituliren könne. Auch Mac Mahon dachte noch nicht, daß das Ende so nahe sei. Er zog seine Armee um Sedan zusammen, um derselben das zu geben, was ihr am meisten noth that: Ruhe und Verproviantirung. Aber eben diese Ruhe sollte ihr nicht mehr gegönnt werden. Am 31. August Abends war für Mac Mahon der Weg nach Mezières, also nordwärts, um noch mit einiger Aussicht auf Erfolg nach Paris zu entkommen, noch frei; sehr bald aber blieb nur noch die Rückzugsstraße übrig, welche von Sedan in nördlicher Richtung nach der nur 11 Kilometer entfernten belgischen Grenze führte.

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 Ft. bis 120 Ft. p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Bekanntmachung.

Für die am 2. Septbr. d. J. stattfindende Gedächtnisfeier ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Nachmittags 2 1/2 Uhr Versammlung der Vereine vor Hotel „Burg Hohenzollern“ hiersebst.

Nachmittags 3 Uhr Abmarsch des Festzuges, an welchem die Vereine in nachstehender Reihenfolge Theil nehmen:

1. Verein der vereinigten Schlächtergefallen zu Pferde.
2. Der Radfahrer-Verein „All Heil“ zu Rad.
3. Eine Musikkapelle.
4. Die Vertreter der hiesigen Behörden.
5. Der Veteranenverein.
6. Der Kriegerverein.
7. Der Festwagen des Marinevereins.
8. Der Marineverein.
9. Der kath. Gesellenverein.
10. Der Militärverein.
11. Der Verein Chermal. Detoffiziere.
12. Der Festwagen des Schießvereins.
13. Der Schießverein.
14. Der evangel. Jünglingsverein.
15. Die Bäcker-Zunft.
16. Der Schiffbau-Gesangverein.
17. Der Gesangverein „Flora“.
18. Der Verein „Anker“.
19. Der Bürgergesangverein.
20. Der Lehrerverein.
21. Der Turnverein.
22. Der Schützenverein.
23. Der Gesangverein „Arion“.
24. Die freiwillige Feuerwehr.

Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Marktstraße, Mühlentstraße, Börnenstr., Wallstr., Marktstr., Götterstraße, Roonstr., Döberingstr., Königstraße, Jachmannstr., Hinterstr., Neuestr., Bismarckstr. bis zum Parterregehege.

Um 3 1/4 Uhr Versammlung der Mitglieder der städtischen Collegien, der Beamten und der Vertreter der Behörden, welche an dem Festzuge Theil nehmen wollen, im Sitzungssaale des Rathhauses. Ansprache des Bürgermeisters.

Nach Auflösung des Zuges findet im Park Concert statt.

Um 9 Uhr Abends findet in dem Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ hiersebst ein Festcommers statt.

Die Einwohner der Stadt Wilhelmshaven werden hierdurch ergebenst aufgefordert, sich an dem Feste zahlreich zu beteiligen, auch ihre Häuser an dem 2. Septbr. mit Fahnen schmücken zu lassen. Die Anbringung von Guirlanden muß indes in einer solchen Höhe erfolgen, daß die Wagen des Festzuges ungehindert unter denselben durchfahren können.

Diejenigen Herren, welche sich einem Verein bei der Feier nicht anschließen, werden gebeten, dem Unterzeichneten gefälligst bis zum 30. August d. J. ihre Theilnahme-Erklärung zugehen lassen zu wollen.

Die Veteranen können sich bei dem Festzuge dem Veteranenverein anschließen.

Wilhelmshaven, den 24. Aug. 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am Montag, den 2. Septbr. d. J., das Bureau des Unterzeichneten und das Ständesaal nur von Mittags 12 bis 1 Uhr geöffnet sein werden, die städtischen Kassen jedoch an diesem Tage geschlossen sind.

Wilhelmshaven, den 30. Aug. 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Landguts-Verkauf.

Herr Proprietär G. Christians zu Jever will sein im Altengroden, Gemeinde Neuende, reichlich 2 km von Wilhelmshaven belegenes

Landgut „Busch“

öffentlich verkaufen und wird Verkaufstermin angesetzt auf

Donnerstag, den 12. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Adler zu Jever.

Das durch seine Lage und Beschaffenheit hervorragende Landgut, mit compl. gut erhaltenen, von einem parkartigen Lust- u. Obsthagen umgebenen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, hat eine Größe von 58 Hectar. Die Ländereien, welche in einem Complex liegen, bestehen aus bestem Marschboden, sind im vorzüglichsten Kulturzustande und enthalten ca. 20 ha. beste alte Weiden. Der

Grundbesitz grenzt im Osten hart an die Chaussee von Wilhelmshaven nach Nisterfiel und im Norden an die von Schaar nach Nisterfiel angelegte Ringstraße.

Nähere Auskunft ertheilen der Verkäufer und der unterzeichnete Auktionator.

M. A. Minssen,
Jever.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters Gottfried Meyer soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind 1720 Mk. 96 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 9757 Mk. 70 Pf. Wilhelmshaven, den 30. August 1895.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Looman.

Der Oberfeuerwerker G. Weigelt wünscht sein Bismarckstraße Nr. 24 hier belegenes

Haus

durch mich unter der Hand zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig; geringe Anzahlung.

Respectanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.
Looman, Notar.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftl. I. Etage-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a, ferner eine herrschaftl. Wohnung, erste Etage, Götter- und Viktoriastraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. November event. auch früher, auch kann Pferde-stall und Wagenremise auf Wunsch beigegeben werden.

A. Borrman,
Börnenstraße.

Zu vermieten

eine herrschaftliche, neu hergerichtete Wohnung mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Götterstraße 9, auf sofort oder später.

Ab. Zimmermann.

Zu vermieten

zum 1. November verschiedene Wohnungen (5-, 4- u. 3räumig), sowie ein großer Laden.

H. Tönjes,
Bant, neue Wilhelmshav. Str. 21.

Wohnung

miethfrei zum 1. Novbr., 5räumig, Wasserl., Bodenk. und Keller, sehr preiswerth. Auch eine Ober-Wohnung, 3räum., und alle Bequemlichkeiten ist daselbst für den 1. Novbr. zu vermieten.

Müllerstr. 7, I. L.

Zu vermieten

auf Nov. oder Dez. eine 4räum. Etg.-Wohnung an eine kleine Familie.

Hinterstraße 1.

Zu vermieten

eine Oberwohnung.

Th. Burghard, Friederikenstr. 1

Zu vermieten

an ruhige Bewohner 5räumige II. Etage-Wohnung am Park mit allen Bequemlichkeiten zum 1. November für 330 Mk. Zu erfragen von 3 bis 8 Uhr Nachmittags.

Bismarckstr. 24a, II.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. mehrere 5-, 4- und 3räumige Wohnungen, sowie ein Laden mit schöner Wohnung in meinem Neubau, neue Wilhelmshavenerstr. 25. Näheres bei

A. S. Ahrends, n. Wilhelmsh. Str. 24.

Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten mit 7 Zimmern und Garten.

Riemeyer, Götterstraße 11.

Laden

miethfrei zum 1. November, Bismarckstraße 6 an bester Lage, der Laden links mit Wohnung und gr. Kellerräumen zum 1. November. Näheres

J. N. Popken, Königstr. 50.

Hochherrschaftl. Wohnung,

Roonstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badekammer und Küche und 2 Mansardentammern, 2 Kellerräume am 1. November miethfrei. Näheres

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Zu vermieten

z. 1. Nov. eine fr. 4-Bräun. Stagen-Wohnung an ruhige Bewohner.

Müllerstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. November eine 5räumige Stagen-Wohnung mit Zubehör.

G. Henkel, Wallstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Parterre- u. eine Stagen-Wohnung von je 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenammer mit Wasserleitung etc. in den Gräfl. Lüttichauschen Häusern Wallstraße 8 u. 9 hier.

Schönhoff, Wallstr. 8 III.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Stagen-Wohnung.

Königstr. 2, am Hasen.

Eine ger. frndl. Wohnung,

bestehend aus 3 großen, 1 kl. Zimmer, Küche, Entree etc., zum 1. Nov. billig zu vermieten. Gartenland steht zur Verfügung.

Blisse, Uferstraße 6.

Ein Laden,

Wallstraße 24a, in welchen ein flottcs Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethfrei.

H. Borrman, Börnenstr.

Zu verkaufen

eine schöne große Dogge, tiger-gestreift, 1 1/2 Jahr alt.

Deichstr. 2, am Bahnhof.

Ein gut erhalt. Schreibpult

mit Schubladen und Fächern wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren, sowie ein solches über 20 Jahr.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ordentliche Malergehilfen auf dauernde Stellung.

J. N. Popken.

Suche

auf sofort einen Knecht von 16 bis 18 Jahren.

Joh. Freese, Roonstr. 7.

Arbeiter

Ich kann noch einige solide Arbeiter bei meinen Dampfdreschmaschinen anstellen.

R. J. Ruschmann,
Barel.

Einige kräftige durchaus

solide Arbeiter können noch für mehrere Monate Arbeit auf dem Torfwerk erhalten. Man wende sich an Aufseher Suhren zu Neuenwege bei Barel.

Ruschmann & Co.,
Barel.

Gesucht

zum 1. oder 15. Septbr. ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Wirtschaft.

A. Pappe, Grenzstr. 50.

Eine gute Belohnung

Demjenigen, der mir den Dieb nachweisen kann, der mir gestern Abend am Werftspießhause mein Rover (Pneumatic, System Kaiser) entwendet hat.

Banterstraße 4.

Zu kaufen gesucht

mehrere gebrauchte Fahrräder (Rover) und ein starkes Dreirad. Bitte um Nachricht, wer solche zu verkaufen hat, mit Preisangabe.

R. Wachtel, Möbelgeschäft,
Jever.

Ich ersuche den Werstarbeiter Emil

Sofmann, seinen Ueberzieher innerhalb 8 Tagen bei mir abzugeben und mir Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich denselben als mein Eigentum betrachte.

B. Frerichs,
Grenzstr. Nr. 56.

Zu dem

Total-Ausverkauf

von

Wilh. Blau,

Neubremen, wegen Wegzuges von hier stehen für die nächsten Tage:

Schwarze reinwollene

Kleiderstoffe

zur Konfirmation

zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Sieben eingetroffen:

Neue Buchweizengröße

per Pfd. 20 Pf.,

Buchweizenmehl

per Pfd. 18 Pf.

Aug. Hinrichs,

Bant, n. Wilhelmsh. Str. 27.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher

Cacao

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben b. Herrn Ludw. Janssen, Schiffsausstattungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Hagemeyer's

graue Feudel

sind unübertroffen in der Haltbarkeit und daher die besten und billigsten, dieselben dürfen in keinem Haushalte fehlen. Man verlange nur

Hagemeyer's

graue Feudel.

Zu haben in den meisten Geschäften der Branche hier am Platze. Neu-Vertrieb und ein gross-Niederlage bei

J. B. Weimann Nachfolger,
Bremen.

Vertreter für Wilhelmshaven:
Gust. Meyer.

Haltbarster

Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Minuten unübertrefflich in Farbe, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzläden anhaltbar-keit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmärke 1 und 3/2 Kilo-Dosen.

Mur geht mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge und Prospekte gratis, in

Wilhelmshaven bei Sugo Lüdike, Roonstraße, Rich. Lehmann, Bismarckstraße. In Bant bei Rud. Geil.

Kinder-

wagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

20 Goldschranke,

neu, ein- u. zweifach, thätig, feuer- u. diebesicher gar., spottbillig zu verkaufen.

Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenfabrik, Magdeburg.

Original-Theorschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, ist thatsächlich unvergleichlich in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, sowie zur sofortigen Herstellung einer sammetweichen, zarten, blendend weissen Haut- und Gesichtsfarbe. Vorr. 50 Pfg. pro Stück bei

L. Janssen.

Hafer-Malz-Cacao

diätetisches Nährmittel ersten Ranges, besser als Hafer-Cacao, ärztlich empfohlen, in Dosen à 50 Pfg. und 1,00 Mk. bei

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Beste Marke

Cognac

Scherer & Co., Langen, in allen Preislagen, garantiert rein, Flasche von Mk. 2,00 an, empfiehlt

H. Begemann,
Wilhelmshaven, Königstr.

Zum Einmachen:

la. Rheinweinessig,

echt Französischen Brantwein.

M. Athen,

Königstraße.

Metal- und Holzsärg

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Neuanlagen

und Reparaturen

von

Telephon- und Klingelleitungen

werden sauber und gut ausgeführt.

B. F. Kuhlmann.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in Westgast b. Norden. Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gückerstraße Nr. 9.

Kaufe zu jeder Zeit neue und tragene

Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.

J. Dirks,

An- u. Verkauf-, Pfand- u. Leihgeschäft, Grenzstraße 80.

Verschlossen verf. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einwendung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme

G. Müller, Döbering, Langestr. 34.

Liebig's Backpulver

ist das beste, Packet à 10 Pf. bei

Rich. Lehmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. September eröffne ich in meinem
neuerbauten Hause,
Gökerstrasse 6,
gegenüber dem Park, ein der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtetes

Hôtel-Restaurant

unter dem Namen

„Hotel Prinz Adalbert“

und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum
zur fleissigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

J. Ernst.

Für täglichen Familien-Gebrauch:

„Salutaris“ Toilette-Fett-Seife.

Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
Preis nur 25 Pfg. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik. Offenbach a. M.

Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

W- und Stückauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren zc. zc.

A. Jordan,

Tomteich Nr. 6, Ecke der Schulstrasse.



Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogblettapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Wäschetrockner,
Stiefelböden
empfehlen billigst

Bernh. Dirks.

Es ist ein Vergnügen,

wenn man Zahnschmerz hat
und hat **Ernst Muff's weisse**
berühmte schmerzstillende Zahn-
wolle zur Hand. Dieselbe vertreibt
jeden Zahnschmerz augenblicklich, ist in
fast jeder guten Drogeriehandlung à Rolle
35 Pfg. zu haben und ist wohl 10mal
zu gebrauchen.

Nur **Ernst Muff's Zahnwolle**
(mit der Schutzmarke ein Muff) ist echt
und hilft sicher. Man nehme nichts
anderes an.

Engros-Lager für Wilhelmshaven:
Rich. Schumann, Drogerie.

Gifffreies Confect.

mit Witterung, nur
von **Herm. Musche, Magdeburg**
Wilhelmstr. 15
tödtet alle
Ganz unschädlich den Haushieren
Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Zahnschmerzen verschwinden sofort b. Anwend. von **Perdenti.**

Einziges, sicher wirkendes, absolut
unschädliches Mittel. Zu haben per
Flacon à 45 Pfg. bei Fr. v. Hove,
Apotheke in Neustadt-Gödens.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Stofftapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkart. überallhin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mt.,
sowie

Pager- u. Streustroh

empfehlen

Gerh. Poppen, Kopperhörn.



Dr. empfohlen. Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellsch. zu Köln.

zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50.

Jeder Flasche käuflich bei

Ferdinand Cordes

in Bant, am Markt 25;
Wilhelmshaven, Roonstr. 87.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Netzerweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhjen.



Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

! Eckwärdlerhörne!

Eilers Gasthof

hält sich Ausflüglern, Durchreisenden,
Bereinen zc. bestens empfohlen. Schöne
Restaurations-Räumlichkeiten, Regel-
bahn, Garten; für Ausspann große
Stallräumlichkeiten. Eigenes Gespann
jederzeit zur Stelle. 5mal täg-
liche Verbindung zwischen Eckwärd-
hörne und Wilhelmshaven.

Wilh. ab: 7.25, 10.30, 2.00, 3.30, 7.05.
Echw. ab: 8.-, 11.10, 2.40, 4.10, 8.-.
Fahrzeit 30 Minuten.

Hochachtungsvoll

Wilh. Eilers.

Langjähriger Buffetier im Hotel „Burg
Hohenzollern“.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Seichenbelleid-Gegegenstände**
empfehlen bei Bedarf

Chr. Wehn Dv.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum
bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.
Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausschank des vor-
züglichen **Auricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pfg.**

Hochachtungsvoll

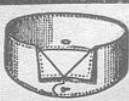
C. J. Arnoldt.



Hochfeine Specialität
FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK
FEINSTES KAFFEE-U. THEEGEBÄCK - ARZTLICH EMPFOHLEN.
empfiehlt
WILH. SCHLUETER, Delikatessen.

Lunge und Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Er-
krankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in
einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln
mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötlich. Wer daher an **Phthisis, Luft- (Bronch-
Erythrobeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blutstosen** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige,
welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich verumthet, verlange und bereite sich den Absud
dieses Kräuterthees, welcher **echt** in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Lieben-
burg a. Harz** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.



Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90**
W. Brunstmann, Marktstrasse 45, Max Nahendorf, Hugo
Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Gökerstrasse 14,
Auf Helgoland bei **Heh. E. Claasen.**

Heinr. Müller,

Roonstrasse 94a.

Grosses Lager
in
Juwelen Gold- und Silberwaaren,
sowie

gold. und silb. Taschenuhren,
Schmucksachen in Gold, Silber, Doublet, Granat Corall etc.
in neuesten Mustern.

Fabriklager von versilberten Metallwaaren
aus der Würtbg. Metallwaarenfabrik, Geislingen, zu Fabrik-
preisen.

Reichhaltigste Auswahl passender Hochzeits-
und Gelegenheitsgeschenke, Vereinsgaben etc.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Aussteuer und Schiffsausrüstungen.

Eintausch von altem Gold und
Silber.

Eigene Werkstatt im Hause
für Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten, sowie Reparaturen,
Gravungen, Vergolden, Versilbern etc. in sauberer und billiger
Ausführung.

XVII. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 19. Sept. 1895.

Hauptgewinne:

2 vierspännige, hochedlen Reit- und Wagen-
5 zweispännige, 121 Pferden.
3 einspännige, 10 Equipagen mit

Loose à nur 1 Mk., auf 10 Loose ein Freiloo (Porto
und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen
Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.

Bestellungen erbitte frühzeitig, da Loose oft schon vor Ziehung vergriffen waren.

Gesucht

auf gleich für ein krank gewordenes
Dienst nädchen ein anderes, welches
melken kann.

Garlich's, Hinterstr. 1.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger **Sanfthursche**.
Sohn 20 Mk.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Motorbootsfahrten.

Sonntag Nachmittag: Abfahrt Wil-
helmshaven (Wilhelmstrasse) 2.30, 4.00,
5.30, 7.00.

Abfahrt von Mariensiel: 3.15, 4.45,
6.15.

Vor dem Buschmann'schen Restau-
rant und im Banter Hafen wird nach
Bedarf gehalten.

Apollo Kronen-Lichte
Kiste enth. 25 Packete 10 1/2 M.

Prima Souchon-Thee
Kiste enth. 5 Kg. 22 1/2 M.

Hochf. Speise-Schmalz
25 Kg. Fass 24 M., 12 1/2 Kg. 13 M.

ff. Süsrahm-Margarine
25 Kg. Fass 30 M., 5 Kg. Fass 6 1/2 M.

Bester Bassein-Reis
50 Kg. 13 1/2 M., 100 Kg. 26 M.

Rangon-Tafel-Reis
50 Kg. 11 1/2 M., 100 Kg. 22 M.

Hochf. Patna-Reis
50 Kg. 16 M., 100 Kg. 31 M.

Feinster kleiner Reis
50 Kg. 10 1/2 M., 100 Kg. 20 M.

Franz. Cath. Pflaumen
25 Kg. Kiste 14 M., 12 1/2 Kg. 7 1/2 M.

Domingo-Caffee
gelb hochfein (Javaart) Orig.-Sack
117 Pf. pr. Pfund, 25 Kg. 60 M.

Caracas-Caffee
grün feinschmeckend, Orig.-Sack
110 Pf. pr. Pfd., 25 Kg. 56 1/2 M.

Wilhelm Otto Meyer
in Bremen.

Achtung!

Für Möbel, Betten, Fahrräder,
Herren- und Damengarderoben, sowie
ganze Hausstände zahle hohe Preise.

W. Harms, Pfand- u. Leihgeschäft,
neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Bitte um schriftliche oder mündliche
Bestellungen.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann

Königstrasse 47.

Lagerbier von Th. Feilbör, Feder.
Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).

Selterwasser, Brausefischmonade von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt!



Flaschenbier

unter vollkommenem **Luftabschluss**
mit **Kohlensäuredruck** u. **neuesten**
Stiefelapparaten abgezogen

offerirt frei Haus in 1/3 l. Flaschen.

40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,-

20 " " " " 1,50

12 " " " " 1,-

33 " **Fürstenbräu** nach
Münchener Art " 3,-

16 " **Fürstenbräu** " 1,50

C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9 und 55.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M.
Aelteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten:
Sommerprossen, Mitesser, Frost-
beulen, Finnen etc. Vorräthig,
Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Größte Auswahl in selbstverfertigten
**Reise-, Bäck-, Semmel-,
 Flaschen- u. Kohlenkörben**

bei
W. J. Küno,
 neue Wilhelmshavener Str. 65.
 Reparaturen prompt und billigt.
 D. D.

**Eckwarden
 (Ginrichs Sommergarten)**

Allen Ausflüglern, großen oder
 kleinen Gesellschaften angelegentlich
 empfohlen. — Tanzsaal. — Regalbahn.
 NB. Vereine werden um vorherige
 Anmeldung gebeten. — **Ballmusik.** —
Piano. — **Orchesterion.**



Zur Sedan-Feier
 empfehle

**Ehronilluminations-
 Leuchter**
 per Duzend 60 Pfg.

Joh. Focken,
 Moonstraße 89.



Die theuren Butterpreise
 sollten jede wirtschaftliche Hausfrau
 veranlassen, meine in Güte, Geschmack
 und Aroma der besten Molkereibutter
 ebenbürtige **Süßrahm-Margarine**
 vorurtheilslos zu kaufen. Meine
 Süßrahm-Margarine ist viel halt-
 barer wie Naturbutter und von der-
 selben absolut nicht zu unterscheiden.
 Preis 75 Pf. pr. Pfund. Emballage
 frei.

**Wilhelm Bartels,
 Bremen.**

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Bunte
 Nachtjaken**
 vollkommen groß, à Stück
80 Pfg.

Kleiderstoffe
 direkt aus der Fabrik von
E. Mühler & Co.
 Mithlhansen i. Thür.
 also aus erster Hand in jed. Maass (ganze
 Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen.
 Bettzeug, Federkoper, Matratzendrell,
 Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Hemden-
 flanel, Tischzeug, Servietten, Hand-
 tüchdrill, Schürzenstoff, Buckskin etc.
 zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster
 mit Angabe des Gewünschtes.
 Webers
 E. M. & Co.
 geg. 1876.
 Muster und
 Preisliste
 sowie Ver-
 sand von
 20 Mark an
 franco!

**Sämmtliche
 Artikel zur Krankenpflege:**
**Binden,
 Verbandwatten,
 Gummitwaren,
 Irrigatore,
 Gummunterlagen**
 empfiehlt
Rich. Lehmann,
 Drogerhandlung,
Bismarckstraße.

Natürliches doppelkohlensaures
**Mineralwasser,
 Hönninger Sauerbrunn**
 zu **Södingen a. Rh.**
 Allein-Depot:
M. Athen,
 Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Kola-Liqueure
 von Apotheker **A. Klein,** Münster i. W.
 Ausgezeichnet für
**Jäger, Touristen, Radfahrer, Militär-
 personen, Seelente zc.**
Bei Fußtouren, Strapazen, Rater u. s. w.
von anregender, belebender Wirkung.
 Flasche à 2 Ml. Bitter od. Nuß-Liqueur. Prosp. gratis.
 Haupt-Niederlage:
**Herm. Steinmeyer
 Jever.**

Indische Pillen (Antidysentericum)
 kein Geheimmittel!

 aus folgenden unschädlichen Pflanzenstoffen bestehend:
 Pelletierin 0,10 g, Myrobal. Indic. praep. 7,5 g, Extr. gran-
 nat. 1,5 g, Extr. rosarum 1,5 g, Gummi arabic. plv. 0,75 g,
 heilen frische und veraltete
**Diarrhöe, Dysenterie (Ruhr), Brech-
 durchfall (Cholera), Durchfall der
 Säuglinge, Sommer-Diarrhöen.**
 Sie regeln den Stuhl, beseitigen Haemor-
 rhoidalblutungen in 2 bis 3 Tagen, haben
 günstigsten Einfluß bei Magen- und Darm-
 verschleimung und bewirken, daß die Kranken
 durch die gleichzeitige Appetit vermehrende
 Wirkung sich zusehends erholen.
 Zu haben in den Apotheken pro 1/2 Schachtel 2 M.,
 1/4 Schachtel 1 Ml.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Dro-
 guen- und Seifenhandl.
**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
 ist das beste
 und im Gebrauch billigste und bequemste
 Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson's“ u. die Schutzmarke
 „Schwan“.

Großh. Baugewerk- u. Maschinenbauerschule
 zu Varel a. d. J.
 Beginn des Winter-Semesters am 7. November d. J. Mel-
 dungen zc. werden bis auf Weiteres an die Direktion nach Olden-
 burg i. Gr. erbeten.

**Berger's
 Mexico
 Chocolate**
 Fabrik
 Robert Berger,
 Pörsneck i. Th.
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Caffeehaus im Varelener Walde.
 Sommerrestaurant I. Ranges.
Elektrische Beleuchtung aller Räume u. des Gartens.
 Der große schattige Park bietet Schülen, Vereinen, Regalclubs, Touristen
 zc. angenehmen Aufenthalt. Diners von Ml. 1,50 bis Ml. 10,00 bei vor-
 heriger Anmeldung. Saison Speisen. Doornkaat-, Pilsener Bier u. Münchener
 Kölschbräu auf Eis. Civile Preise, aufmerksame Bedienung.
Otto Dörrier.

II. Renn- und Fahrfest
 des Rennvereins für Jever u. Jeverland
 Sonntag, den 8. September 1895 auf dem Greer-
 plaze in Wilhelmshaven.
Anfang 3 Uhr. **Anfang 3 Uhr.**
 Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind von Weinh. Bernh.
 Ohmstedt in Jever zu beziehen und müssen die Anmeldungen, denen der
 Einfaß beizufügen ist, **spätestens** bis zum 4. Sept. geschehen.
Näheres siehe Plakate.
Das Komité.

Tonhalle.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.
 „Viktoriaballe“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
Grosses Garten-Concert.
 Anfang 4 Uhr.
 Nachdem:
Öffentl. Tanzmusik
 bei
 — stark besetztem Orchester. —
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

FLORA.
 (Vorm.: M. Weiske.)
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 mit neu besetztem Orchester.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.
Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
 Anfang 8 Uhr Abends.
G. Scholvien.

Park-Haus.
 Heute Sonntag:
Familienkränzchen.
 Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

2. Beilage zu Nr. 205 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonntag, den 1. September 1895.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 0,70.

Inferate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Sedan 1895.

Wieder erschallt heute durch alle Lande des weiten deutschen Reiches wie vor fünfundsiebzig Jahren der Jubelsang

Es braut ein Ruf, wie Donnerhall, Wie Schwertgeklirr und Wogenprall!

Und nicht zum wenigsten am Rhein, am deutschen Rhein erklingt es heute wieder das Lied, das die Millionen Deutschen wie in Sturm mit fortgerissen, das Lied

Fest steht und tren die Wacht am Rhein!

Fest steht sie auf des Niederrheins Gipfel, Frau Germania, fest und treu wie das deutsche Volk zu Kaiser und Reich und ihr flammendes Auge hält scharfe Ausschau gen Westen, gen Sedans Schlachtfeld hin, wo sich vor fünfundsiebzig Jahren das denkwürdige Ereignis vollzog. Ein Ereignis, wie es in der Geschichte der Völker vorher unerhört gewesen, ein Sieg, so groß und gewaltig von deutschen Waffen erschoten, wie kaum je zuvor und eine Niederlage des Ruhesüßers aus dem Westen, des Cäsar an der Seine, wie er selbst sie niemals für möglich gehalten. Und jener Sang, der nach vollbrachter großer That auf dem blutgetränkten Schlachtfeld von Sedan vieltausendstimmig gen Himmel wallte, der Sang

Nun danket alle Gott,

er schallt auch heute noch, wie damals, durch deutsche Lande aus dem Munde dankersüßler Tausende.

Wahrlich wir haben Ursache, dankbar zu sein. Den deutschen Rhein zum fränkischen Strome zu machen, war der Franken-Kaiser ausgezogen, freveln Uebermuthes voll, und als Gefangener des preussischen Königs, um dessen deutsches Banner sich Nord- und Süddeutschland geschaart, überschritt er den deutschen Rhein. Und mit der Entscheidung, die bei Sedan fiel, erstand auch das neue deutsche Reich, neu geeint und gefestigt in der Waffenbrüderschaft und gefestigt mit dem Blute der Tapferen des Tages von Sedan. Ein geeinigtes Reich unter einem starken Kaiser, dem Herzoge der Deutschen, der als ein Held mit seinem Volke zog, erland und vergessen war alles, was ehemals Trennendes zwischen den deutschen Stämmen gelegen; denn es war ja alles deutsches Blut, das dort in den Thälern und Schluchten, auf den Bergen und Höhen von Sedan vergossen. Es war Blut deutscher Söhne, vergossen in der Abwehr des freveln Angriffs auf deutsches Gebiet, vergossen in dem Bewußtsein, eine gerechte Sache zu vertreten und in der Erwartung des endlich zu erhoffenden Lohnes. Jene Tausende von tapferen Streikern, welche König Wilhelm und den preussischen Kronprinzen umjubelten, als er am Morgen des 2. September über den weiten Schlachtenplan ritt, sie jubelten bereits dem deutschen Kaiserreiche entgegen und das

Heil Dir im Siegerkranz,

wie es begeistert erscholl, es konnte in seiner Schlußstrophe jetzt bereits als

Heil Kaiser Dir!

gelten. Nun sind fünfundsiebzig Jahre seit dem denkwürdigen Tage vergangen. Herrlich und groß hat sich das deutsche Reich entwickelt unter Kaiser Wilhelm I., Friedrich dem Geden und Wilhelm II. Auch ihm, dem jugendstarken, zielbewußten und ernsten Mann, der heute Deutschlands Thron ziert, schallen die Jubellänge des Festes, des deutschen Festes entgegen, wie ehemals dem seinen großen Ahnen. Und auch er feiert mit uns den Tag von Sedan, auch er voll Verständnis für die Bedeutung des Festes, voller Begeisterung für die Weihe des Jubeltages. Denn auch er ist zwar, wie seine Vorfahren, ein Fürst des Friedens, dessen Segnungen zu bewahren er als seine vornehmste Aufgabe betrachtet; aber er führt auch, gleich seinen Vorfahren, das deutsche Schwert, das sich das schwer Erregene, schwer Erkämpfte zu wahren wissen wird. So schallt auch ihm heute mit Recht aus dem Munde und vollem Herzen der Millionen, welche den Sedantag feiern, entgegen

Heil Kaiser Dir!

Welch' eine Fülle der Gedanken ist es, die heute am Jubelfeste uns durchzieht, sei es nun, daß wir selbst unter den Kämpfern jener großen Tage gewesen, sei es, daß wir jene Zeit mit erlebt oder als jüngeres Geschlecht von den Großthaten der Väter gehört oder gelesen haben. Stolz erhebt sich die Brust in dem Bewußtsein, der Nation anzugehören, welche heute auf der ganzen Erde ebenso großes Ansehen genießt, wie sie ehemals, in ihrer Zerrissenheit mißachtet worden. Dankbar gedenken wir aber der theuren Kämpfer, die für uns den Heldentod auf Frankreichs blutgetränkten Boden erlitten, dankbar der Tausende, die für deutsche Ehre und deutsche Freiheit geblutet und mehr denn je gilt heute, am Jubelfeste das schöne Wort

Vergiß mein Volk der theuren Todten nicht.

Wir vergeßen ihrer nicht; wir schmieken mit des Vorbers Reis ihre Gräber in Feindes Land und ihr Bildniß in der Heimath und im Festeschmucke prangen die Standbilder der großen Führer im Streite, der Bismarck, Moltke, Prinz Friedrich Karl, König Albert und all der übrigen tapferen Generale und Feld-marschälle.

Gleich ihnen allen, die keinen Augenblick zögerten, für das Vaterland Gut und Blut herzugeben, tönt es heute und immer in uns

Aus Vaterland, aus teure schließ' dich an

und fest und treu stehen auch wir zu Kaiser und Reich. Und wenn wieder einmal die Stunde der Gefahr erscheinen und unser Kaiser und unser Vaterland uns rufen sollten zum heiligen Streite für des Vaterlandes Recht und Freiheit, für den heimischen Herd und die heimischen Fluren, dann stehen auch wir wieder gewappnet und treu ergeben da, zu streiten und zu siegen gleich unseren Vorfahren. Denn auch in unserem Geschlechte ist die Vaterlandsliebe lebendig und rege und bereit, sich zu betheiligen, wenn es noth thut; denn auch heute, nach

fünfundsiebzig Jahren, klingt es noch von aller Munde, wie ehemals

Deutschland, Deutschland über alles!

Und in diesem Sinne möge auch heute das Jubelfest als ein Erinnerungs-, Freuden-, Dankes- und Gelübnißfest begangen werden, in diesem Sinne möge es als deutsches Volksfest bestehen bleiben und immer gipfeln in dem Rufe

Hoch Kaiser und Reich!

Deutschland und die ostasiatische Frage.

In der ersten Hälfte des Monats Juli hat das Flaggschiff des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien, der Panzer „Kaiser“, dem Hafen von Shanghai einen Besuch abgestattet. Ueber den Eindruck, den das Erscheinen des deutschen Schlachtschiffes auf die in diesem chinesischen Hafen lebenden Deutschen gemacht hat, schreibt der dort erscheinende „Ostasiatische Lloyd“: „... Wenn wir sagen, daß durch das Herauskommen des „Kaiser“ unsere Regierung einen von allen in Ostasien lebenden Deutschen lange gefühlten Mangel ausgefüllt hat, so glauben wir, hiermit nur die Gefühle auszusprechen, von denen alle unsere Landsleute hier draußen erfüllt sind. Das Sprichwort sagt, daß es ein schlimmer Wind sein muß, der Niemandem günstig weht; und so können wir auch sagen, daß der chinesisch-japanische Krieg, bedauernswerth wie sein Ausbruch auch gewesen sein mag, doch das Gute zur Folge gehabt hat, soweit wir Deutsche in Betracht kommen: er hat unsere Regierung endlich zur Einsicht gebracht, daß die stets wachsenden deutschen Interessen im Osten es dringend verlangen, durch ein größeres schwimmendes Kriegsmaterial beschützt zu werden, als dies bis vor etwa Jahresfrist der Fall war, als unser „Geschwader“ nur durch zwei veraltete Kanonenboote repräsentirt wurde. Da wir nun endlich ein aus solch' prächtigen Schiffen sich zusammensetzendes Geschwader hier haben, so wollen wir auch hoffen, daß die kaiserliche Regierung dieses an dieser Tausende von Meilen langen Küste beständig stationirt halten wird. Denn ganz abgesehen davon, daß sich der politische Horizont des Ostens für Jahre hinaus wohl doch noch nicht völlig aufgeklärt haben wird, so erhebt sich schon die Thatsache, daß wir Deutsche, die wir die zweitbedeutendste Handelsmacht des fernen Ostens sind, unsere Interessen in würdiger Weise beschützt und unser Ansehen als erste europäische Großmacht dadurch noch gehoben sehen.“

Der „Ostasiatische Lloyd“ bespricht dann weiter das Eingreifen Deutschlands in die ostasiatische Angelegenheit: Er meint, es sei ja richtig, daß Japan durch das deutsche Eingreifen recht unangenehm berührt worden ist und daß Japan vor einem Kriege mit Deutschland gewiß am wenigsten zurückgeschreckt sein würde, gleichwohl müsse der Ansicht beigetreten werden, daß, wenn es auch noch nicht geschehen ist, Japan doch trotz allem orientalischen Mißtrauen die Einsicht gewinnen wird, daß ihm für jetzt und für künftig unter den europäischen Mächten kein so zuverlässiger Freund erwachen wird, wie Deutschland, von dem es vor dem Abschluß seines unvorsichtigen Friedens bereits wohlwollende Warnungen empfangt und dem es schließlich zu danken hat, daß es vor einer Niederlage in einem Kriege, den es gegen Rußland hätte aufnehmen müßen, bewahrt worden ist.

„Welche materiellen Interessen hätten auch Deutschland bestimmen können, nicht zu Gunsten Chinas zu interveniren? Habe Japan etwa je Kriegsschiffe und Kanonen oder Maschinen in Deutschland gekauft? Oder sollen wir Japan dafür besonders dankbar sein, daß wir ihm auf dem Gebiete des Kriegswesens und der Medicin als Lehrmeister gedient haben? Dagegen hat China in Deutschland Kriegsmaterial im Betrage von vielen Millionen gekauft. Hätte es einen Sinn gehabt, wenn Deutschland sich der russisch-französischen Intervention nicht angeschlossen, die auch ohne es stattgefunden haben würde, und damit einen guten Kunden vor den Kopf gestoßen hätte? Sollte Japan nicht vielmehr aus der Vergangenheit die Lehre ziehen, daß es nicht unpractisch sein würde, künftighin auch in Deutschland Bestellungen zu machen?“

Die eigentliche Rechtfertigung des deutschen Eingreifens sieht der „Ost. Lloyd“ darin, „daß Deutschland, will es nicht auf seine Großmachtsstellung verzichten, mit zum Concert der Mächte gehören muß, ohne die der politische Bestand in Ostasien nicht verändert werden darf, die, so lange es geht, für die Erhaltung Chinas eintreten müssen und die, wenn der Zerfall Chinas unvermeidlich werden sollte, über das, was zu geschehen hat, zu befinden haben werden.“

„Es ist richtig, daß seit der Gründung des Deutschen Reiches kein so folgenschwerer Schritt der deutschen Politik zu verzeichnen ist, wie das gegenwärtige Eintreten im Verein mit Rußland und Frankreich gegen eine Aufspaltung Chinas durch Japan. Auch die Gründung von Colonien war nicht eine notwendige Folge seiner Großmachtsstellung. Colonien befinden sich auch in den Händen kleinerer Staaten. Den Schritt aus der Stellung einer europäischen Großmacht in die einer Welt-großmacht hat Deutschland erst heute vollzogen. Nur eine wirkliche Großmacht hat hier draußen mitzureden. Es ist inzwischen auch klar geworden, daß Rußland nicht der einzige Triumphtrende ist. Auch Frankreich hat sich in dem vor Kurzem abgeschlossenen Grenzabkommen einen schönen Gewinn geholt. Und die scheinbar demüthige Rolle, die Deutschland heute angeblich spielen soll, nimmt sich hier draußen gar nicht so demüthig aus, wenn man sieht, wie der deutsche Einfluß sich gehoben hat und als Folge dem deutschen Kaufmann und Fabrikanten ansehnliche Gewinne zufließen. Die übermächtige Stellung Rußlands ist die unvermeidliche Folge der unbegreiflichen Freithümer der englischen Politik gewesen. Deutschland hat hieran nichts ändern können. Von einem ersten Schritt auf die Weltbühne hinaus kann man doch nicht gleich reichen und folgen Gewinn auf politischem Gebiete erwerben. Deutschland hat heute gefaßt. Es wird sich darum handeln, daß es bei der Ernte seinen Mann steht.“

Vielleicht würde es sich empfehlen, wenn, wie hier schon angeregt worden ist, Deutschland zunächst von Shanghai Besitz ergreiffe, um damit einen Stützpunkt für seine Stellung in Ostasien zu gewinnen. Eine solche Besitzergreifung würde um so mehr gerechtfertigt sein, als England, wie gemeldet worden ist, zum Schutze der britischen Unterthanen mehrere chinesische Häfen besetzen will. In Shanghai ist nun gerade die deutsche Colonie am stärksten. Befestigt England unter dem Vorwande des Schutzes der britischen Unterthanen chinesische Häfen, so ist es nur natürlich, daß wir dasselbe thun und dazu den Hafen wählen, wo unsere Landsleute am stärksten vertreten sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. August. Der Kaiser unternahm heute früh von 7 1/2 Uhr ab einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais. Von demselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Marinekabinetts, General v. Fahnke, und des stellvertretenden Chefs des Marinekabinetts, Korv.-Kpt. v. Ulfedon. Zur Frühstückstafel hatte der Minister des königlichen Hauses v. Wedel eine Einladung erhalten. Abends reiste der Kaiser nach Demmin, um morgen daselbst, wie schon gemeldet, die unter Führung des Generalmajors v. Kleist zusammengezogene Kavalleriedivision zu besichtigen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht wiederholt ihre Entrüstung über die pöbelhafte Weise aus, in der die sozialdemokratische Presse das Andenken an Kaiser Wilhelm I. verlästert und schreibt dann: „Die bestehende Gesetzgebung bietet leider keine Handhabe, diesem schamlosen Treiben entgegenzutreten, leider kein Mittel, die frechsten Beleidigungen des heimgegangenen Selbstenkaißers zu ahnden. Das ist ein Zustand, der nicht andauern kann. Zahlreich erheben sich die Stimmen, die fordern und mit Recht fordern, daß diesen Ausschreitungen energigisch Halt geboten werde. Fehlen der Regierung zur Zeit die gesetzgebenden Körperschaften zu wenden. Das Gesetz einer Presse, die diese Art von Hilfsmitteln für ihren Kampf nicht entbehren zu können vermeint, darf sie davon nicht abhalten. Weite Kreise aller Parteien, die das Recht freier Meinungsäußerung in ehrlichem, anständigem Kampfe zwar gewahrt wissen, solches Recht aber nicht in zügelloser, jedem Anstand Hohn sprechender Weise ausgebeutet sehen wollen, werden uns darin beipflichten und ihre Mitwirkung zur Beseitigung solches, die Ehre und das Ansehen der deutschen Nation schädigenden Treibens nicht versagen. Es wird Zeit, zu zeigen, daß das deutsche Volk sich keine nationalen Gedentage durch die Freigeleien sozialistischer Federhelden nicht verkümmern, das Andenken seiner großen Männer nicht unbestraft befähigen lassen will. — Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ Es ist sehr erfreulich, zu hören, daß die Regierung die Pflicht fühlt, dem gemeinen Treiben der Sozialdemokratie auf gesetzgeblichem Wege entgegenzutreten. Hoffentlich wird sie dabei eine glücklichere Hand zeigen, wie bei der Umsturzworlage, damit in der That weite Kreise aller Parteien ihr zustimmen vermögen.

Friedrichsruh, 30. Aug. Vierzig deutsch-amerikanische Veteranen mit ihren Damen brachten heute Mittag 12 Uhr dem Fürsten Bismarck ihre Ovation dar.

Ausland.

Paris, 29. August. Präsident Faure traf heute Mittag in Paris ein, um den Vorsitz im Ministerrathe zu führen. Um zwei Uhr empfing der Präsident den Besuch des Königs von Griechenland. Die Begegnung hatte einen durchaus herzlichen Charakter. Der Präsident erwiderte sofort den Besuch des Königs.

Petersburg, 30. August. Ein hiesiges Blatt meldet, Japan scheine jetzt geneigt, von China eine Kriegsschädigung von 30 Millionen anzunehmen, nach deren Erlegung Kiao-Tong geräumt werden würde.

Tanger, 30. August. Zwischen den Angora und Benidastämmen einerseits und den Wadras andererseits hat ein mehrere Stunden dauernder Kampf bei dem 12 englische Meilen von Tanger entfernten Zinat stattgefunden.

Marine.

— Berlin, 28. Aug. Wir entnehmen dem Amtsblatt der königl. Regierung zu Aurich die nachstehende Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Aurich, die selbstredend gleichlautend von den übrigen preussischen Regierungen erlassen sein wird. Die Bekanntmachung lautet: „Durch Artikel I 3 des Gesetzes vom 22. Mai cr. wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Zubehörsfonds (R.-G.-Bl. S. 237), sind solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, fortlaufende, monatlich pränumerando zahlbare Beihilfen zugesichert, die nach Artikel III 3 des Gesetzes jährlich 120 Mf. betragen sollen. Der Herr Minister des Innern ist durch Allerhöchste Verordnung vom 13. d. Mts. mit der Ausführung dieser Gesetzbearbeitung beauftragt worden. Letztere wird durch Artikel III a. a. D. näher erläutert. Nach § 3 dieses Artikels entscheiden bei gleicher Anwartschaft — d. h. also bei Erfüllung der Bedingung der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der absoluten Unterstützungs-Bedürftigkeit — für den Vorzug zur Erlangung einer Beihilfe in erster Linie: Auszeichnung vor dem Feinde; in zweiter Linie: die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber theilgenommen hat; und in dritter Linie: das höhere Lebensalter. Nach § 2 des Artikels III des Gesetzes sind von der Theilnahmeberechtigung überhaupt ausgeschlossen: a. Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen; b. Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind; und c. Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden. Zu b. bemerke ich ausdrücklich, daß politische Rücksichten bei Beurtheilung der Würdigkeit durchaus ohne Einfluß zu bleiben haben. Es ist selbstverständlich, daß alle diejenigen ehemaligen Soldaten mit in Betracht kommen und beim Zutreffen der Hilfsbedürftigkeit unterstützungsberechtigt sind, welche den Krieg von 1866, wenn auch nicht im preussischen Heere, mitgemacht haben und gegenwärtig die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Bewerbungen um die in Aussicht gestellte Beihilfe sind bei der Ortsbehörde (Gemeindevorstand, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer des Wohnortes) unter Anschluß der den Antrag begründenden Akte anzubringen. Besonders zu beachten ist hierbei, daß Anträge von Personen, welche nicht dauernd gänzlich erwerbsunfähig (absolut hilflos) sind, überhaupt nicht angenommen werden, ebenso wie Anträge von solchen Personen, die nach den oben angegebenen Grundsätzen von der Theilnahmeberechtigung ausgeschlossen sind. Als „ehrenvoll“ gedient gelten alle diejenigen vormaligen Soldaten, welche während des Feldzuges sich nicht des Bländerns, des Marodirens, der Vergewaltigung oder der Feigheit und Fahnenflucht schuldig gemacht und dieserhalb Strafe erlitten haben. Die Reihenfolge der in Betracht kommenden Feldzüge ist folgende: Derjenige von 1848 in Schleswig-Holstein; der

Kampf von 1848 im Großherzogthum Posen; des 1849er Feldzug in Schleswig und Jütland und derjenige desselben Jahres in der Pfalz und im Großherzogthum Baden; das Gefecht am 27. Juni 1849 zwischen der Besatzung des Postdampfschiffes „Preussischer Adler“ und der dänischen Kriegsbrigg „St. Croix“; Der Kampf im Jahre 1849 zur Unterdrückung des Aufstandes im Königreich Sachsen; der Feldzug von 1864 gegen Dänemark; derjenige von 1866 gegen Oesterreich und Verbündete, und der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Für die Marine kommen die Feldzüge von 1848, 1849 und 1850 in Schleswig-Holstein (insbesondere das Gefecht des für den Kriegszweck ausgerüsteten Postdampfschiffes „Preussischer Adler“ am 27. Juni 1849 mit der dänischen Kriegsbrigg „St. Croix“), ferner die Kriege 1864, 1866 und 1870/71 als Feldzüge, außerdem noch für die dabei Beteiligten das Gefecht gegen die Kriegerpiraten bei Tres-Foreas am 7. Aug. 1856 (Korvette „Danzig“) in Betracht. Die Ortsbehörden haben die eingehenden Gesuche, soweit sie dieselben für begründet erachten und die dazu gehörenden Akten den Landräthen zu überreichen und sich zu den Anträgen schriftlich zu äußern. Ich bemerke noch, daß der auf Preußen incl. Posenburg entfallende Antheil an dem für das Deutsche Reich mit Schaß-Vorbringen ausgesetzten Gesamtbetrage von 1 800 000 Mk. sich nach dem Vertheilungsplane pro 1895/96 auf 1 147 560 Mk. stellen wird. Da die Jahresbeiträge für den Mann 120 Mk. betragen soll, werden im Höchsthalle 9563 Personen berücksichtigt werden können. Die Zahlung der Beihilfen erfolgt gegen Ende des laufenden Jahres. Die Herren Landräthe sind beauftragt, die Gemeindevorstände mit näherer Anweisung zu versehen.“

Winter-Kommandirungen 1895/96.

Schiffe im Auslande.

- Kreuzerdivision.**
Divisionschef Konter-Admiral Hoffmann, Chef des Stabes Kapit. z. S. Jaeschke, Flagg-Lt. z. S. Deimling, Div.-Zug: Majch.-Unt.-Zug. Zripel, Div.-Arzt: Ober-Stabsarzt Dr. Renvers.
S. M. S. „Kaiser“: Komd. Kapit. z. S. Jaeschke, 1. Offiz. Korv.-Kapit. Gildemeister, Nav.-Offiz. Kapit.-Lt. Wörner, Bitt.-Offiz. Lt. z. S. v. Stübniß (Ernst), Wachoffiziere: Lt. z. S. v. Lehsten, Kranzshöhler, Michaelis (William), Heine: Lt.-St. z. S. Ewers, Eberius, Hoffmann, v. Hornhardt, v. Meuron; Prem.-Lt. vom I. Seebataillon Frhr. v. Kistenron, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Zripel, Oberstabsarzt Dr. Renvers, U.-Arzt Hanjen.
S. M. S. „Freue“: Komd. Korv.-Kapit. v. Dresh, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Klinkfied, Nav.-Offiz. Kapit.-Lt. Kirchhoff, Wachoffiziere: Lt. z. S. Troje, Timme, Fuchs, Jannet, Udelung, v. Belcherweh-Laszewski, Donner, Unt.-St. z. S. Wilbrandt, Herr, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Preussloff, Stabsarzt Dr. Wilm.
S. M. S. „Prinzess Wilhelme“: Komd. Korv.-Kapit. v. Holtenhoff, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Engel, Nav.-Offiz. Kapit.-Lt. Scheer, Wachoffiziere: Lt. z. S. Graf v. Wonts, Keller, v. Reichembahr, Jaeger, U.-St. z. S. Schulze (Friedrich), Maurer, Füllen, Boethe, Reiff, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Ehrich, Stabsarzt Dr. Erdmann, U.-Arzt Eimler.
S. M. S. „Arcona“: Komd. Kapit. z. S. Sarnow, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Brove, Nav.-Offiz. Kapit.-Lt. Behm, Wachoffiziere: Lt. z. S. Kenderit, Engelhard (Paul), Höfning, Lams, U.-St. z. S. Paim, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Morgenstern, Stabsarzt Dr. Spiering.
2. Auf der ostasiatischen Station.
S. M. S. „Cormoran“: Komd. Korv.-Kapit. Brinkmann, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Päch, Wachoffiziere: Lt. z. S. v. Grumbow, Valentin, Täger (Karl), Majch.-Zug: Majch.-Zug. Weber, Stabsarzt Koch.
S. M. S. „Titi“: Komd. Kapit.-Lt. Jünger, 1. Offiz. Lt. z. S. v. Hübner, Wachoffiziere: Lt. z. S. Fraunfelder, U.-St. z. S. Prasse, U.-Arzt Dr. Hildebrandt, Obermächtnist Hill.
3. Auf der australischen Station.
S. M. S. „Bussard“: Komd. Korv.-Kapit. Wintler, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Bauer, Wachoffiziere Lt. z. S. Eimer, v. Kamete (Friedrich), U.-St. z. S. Reymann, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Bergmann, U.-Arzt Dr. Pietrusch.
S. M. S. „Wöwe“: Komd. Kapit.-Lt. Janke, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Schumann (Karl), Wachoffiziere Lt. z. S. v. Nestorff, Heilmann, U.-St. zur See Schirrmacher, U.-Arzt Dr. Matzthijon, Obermächtnist Green.
S. M. S. „Falle“: Komd. Korv.-Kapit. Krieg, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Meien, Wachoffiziere Lt. z. S. Reblisch, Kinel, Sievert, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Dahl, U.-Arzt Dr. Boyke.
4. Auf der afrikanischen Station.
S. M. S. „Seeadler“: Komd. Korv.-Kapit. Coerper, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Hoffmann, Wachoffiziere Lt. z. S. v. Trotha (Adolf), U.-St. z. S. Widemann, v. Schwarz, U.-Arzt Dr. John, Obermächtnist Burmeister.
S. M. S. „Condon“: Komd. Korv.-Kapit. Follenius, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Witten, Wachoffiziere Lt. z. S. Blomeyer, Kollmann, Frey, Majch.-Zug: Majch.-Zug. Eder, U.-Arzt Dr. Michelot.
5. Auf der westafrikanischen Station.
S. M. S. „Sperber“: Komd. Korv.-Kapit. Reinde, 1. Offiz. Lt. zur See v. Hübner, Wachoffiziere Lt. z. S. Oth, U.-St. z. S. Bene, v. Klipping, Majch.-Zug: Obermächtnist Lindemann, U.-Arzt Dr. Behrens.
S. M. S. „Hyäne“: Komd. Kapit.-Lt. Deibel, 1. Offiz. Lt. z. S. Kloebe (Friedrich), Wachoffiziere Lt. z. S. Täger (Wilhelm), U.-St. z. S. Koeck, U.-Arzt Dr. Schild, Obermächtnist Priiser.
6. Auf der Mittelmeerstation.
S. M. S. „Corleone“: Komd. Kapit.-Lt. v. Bredow, 1. Offiz. Lt. zur See Kloebe (Adolf), Wachoffiziere Lt. z. S. v. Krosigk, U.-Arzt Dr. Behmer.

Kommando der Marinestation der Ostsee.

Stationschef noch unbesetzt, Chef des Stabes Kapit. z. S. Fritze, Adjutanten: Kapit.-Lieut. Grapow (Max), von Dombrowski, Second-Lieut. v. Fiedler, Hilfsarbeiter Korv.-Kapit. z. D. Seweloh, Hafenkapitän Kapitän z. S. D. Langemann, Küstenbezirks-Inspektor Kapit. z. S. D. Dittmer, Stabsingenieur Holländer, Oberstabsarzt Dr. Gutshohn. Zur Verfügung des Stationschefs Kapit. z. S. v. Amim, Koch, v. Wierschem, Kirchhoff, Schmidt, Küstehöfner, Korv.-Kapitän v. Jaedel, v. D. Gröben, Palmgren, v. Basse, Stein.
Schiffsjungen-Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapitän Graf v. Wolke (Heinrich), m. W. d. G. b., Adjutant Lieut. z. S. Scheuermann.
S. M. Yacht „Hohenzollern“: 1. Offizier Korv.-Kapit. Bruffatis, Wachoffiziere Lt. z. S. Graf v. Platen zu Hallermund, Frhr. v. Kettelhodi, v. Hahnke bzw. v. Koppelow, Majch.-Zug. Raab, Majch.-Unt.-Zug. Steimmeyer.
S. M. S. „Gejon“: Komd. Korv.-Kapit. Jene, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Banjelow, Nav.-Offizier Kapit.-Lieut. Viekmann, Wachoffiziere Lieut. z. S. Kohl, Kibel, Frommann, Raafchen, Unt.-Lieut. z. S. Guebel, Seeladett v. Schildt, Majch.-Zug. Wächle, Maschinen-Unt.-Zug. Wille, U.-Arzt Wajersfall.
Reserve-Abtheilung der Ostsee:
S. M. S. „Hagen“: Komd. Korv.-Kapit. v. Arend, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Schad, Batterie-Offizier Kapit.-Lieut. Guedede, Wachoffiziere: Lieut. z. S. Zäpser, Rogge, Unt.-Lieut. z. S. Kettner, Kühne (Max), Michaelis (Walther), Seeladett Banjelow, Majch.-Zug. Schoer.
Reserve-Division Danzig: S. M. S. „Müde“: Komd. Korv.-Kapit. Wittner, 1. Offizier Lieut. z. S. Marks, Wachoffiziere Lieut. z. S. v. Stübniß (Oswald), Unt.-Lieut. z. S. von Schönberg, Ober-Maschinist Ballau.
I. Marineinspektion:
Konter-Admiral Barandon, Adjutant Kapit.-Lieut. Hennings.
Zur Verfügung der Marineinspektion: Apt.-Lieut. v. Müller, Merzen, Schäfer (Ernst), Lieut. z. S. Semer, Lohmann, Karst, Fremeyer, Burchard (Otto Maria), Memminger.
II. Matrosen-Abtheilung: Kommandeur Apt. z. S. Hofmeier, Adjutant Lieut. z. S. Mayer (Heinrich), Ober-Stabsarzt Dr. Brumhoff.
1. Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapit. Badjen, Adjutant Lieut. z. S. Vollerthun, Kompagnieführer Kapit.-Lieut. Vach, (1.), Wudholz (3.), Koch (Hugo) (5.), Kompagnieoffiziere Unt.-Lieut. z. S. Brudmeyer, Breuer, Seeladetten Leonhardt, Werks, Dietert, Lufsig, v. Karlsnift gen. v. Carlowitz, Ob.-Stabsarzt Dr. Brumhoff.
2. Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapit. Watter, Adjutant Lieut. z. S. Varentrupp, Kompagnieführer Lieut. z. S. Maas (2.), Kapit.-Lieutenant Musculus (1.), Lieut. z. S. Meyer (Willy) (6.), Lieut. z. S. Starke (Signal-Kompagnie), unterzuchtungs-führender Offizier Lieut. z. S. Bartels, Kompagnieoffiziere Unt.-Lieut. z. S. v. Weife, Schulz (Karl), Seeladetten Hoffmann (Georg), Habenicht, Schubart, Frank (Kurt), Herzog, Stabsarzt Dr. Krümer.
I. Werfdivision: Kommandeur Kapit. z. S. Mittmeyer, Adjutant Lieut. z. S. Hahn, Kompagnieführer Kapit.-Lieut. Einsmann (1.) v. Dppeln-Brontowski (2.), v. Koppelow (3.), Weniger (4. u. 5.), unterzuchtungs-führ. Offizier Lieut. z. S. Schur, Kompagnieoffiziere Unt.-Lieut. z. S. Freiber v. Hilow (Georg), v. Zepfen, Schmid (Friedrich), Schulze (Ernst), Sektions-Ingenieur Majch.-Zug. Raab, Majch.-Zug. Dittm, (Werrt Kiel), Majch.-Zug. Ingenieur Behrens, Hadmann, Saale, Raabe (für „Regier“) Stehr, Majch.-Zug. Ingenieur Schamp, Tag (für „Ddirt“), Heinrichs, Elze, Junker, Oberstabsarzt Prinz.
Kommando der Marinestation der Nordsee.
Stationschef Vize-Admiral Valois, Chef des Stabes Kapitän z. S. v. Schudmann (Oskar), Adjutanten Kapit.-Lieut. Weder, Goette, Sec.-Lieut. Fabricius, Hafen-Kapit. Korv.-Kapit. z. D. Meyer, Küstenbezirks-Inspektor Kapit. z. S. z. D. Klauin, Schiffsrichtungs-Kommission Kapit. z. S. z. D. Nieldel, Stabs.-Zug. Seydell, Ob.-Stabsarzt Dr. Braune.
Zur Verfügung des Stationschefs Kapitän z. S. Freiherr v. Bodenhansen.
S. M. S. „Kaiserin Augusta“: Komd. Korv.-Kapit. Fischer, 1. Off. Kapit.-Lieut. Schwarzhoff, Nav.-Offizier Kapit.-Lieut. Gehler, Wachoffiziere Lieut. z. S. v. Javodsch, Aders, Ritter Henrichel v. Gilgenheim, Zentler, Unt.-Lieut. z. S. Boland, Glade, Graf v. Zepelin, Ebert, Graf v. Wörner, Majch.-Zug. Prüssing, Majch.-Zug. Klinge, Rogge, Bantleon, Stabsarzt Dr. Bonte, U.-Arzt Dr. Goppel.
Reserve-Division der Nordsee:
1. Stammdivision: Komd. Korv.-Kapit. Holzhauser, 1. Offizier Kapit.-Lieut. v. Mittelstädt, Batterie-Offizier Kapit.-Lieut. Schrader, Nav.-Offizier Lieut. z. S. Friedländer, Wachoffiziere Lieut. z. S. Menger, v. Levegow, Unt.-Lieut. z. S. Grauer, Harder, Wolff, Adjutant Lieut. z. S. Scheel, Majch.-Zug. Hempel (für „Hildebrand“), Schulz (für „Siegfried“).
2. Stammdivision: 1. Offizier Kapit.-Lieut. Schlichtner, Wachoffiziere Lieut. z. S. Engel, Majch.-Zug. Springer, (für „Fritzhof“) Majch.-Zug. Leopold (für „Beowulf“).
Probefahrtskommando: Komd. Kapit.-Lieut. Bruch, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Hildebrandt, Wachoffiziere Unt.-Lieut. z. S. Siemens und Lebahn.
II. Marineinspektion:
Kapitän z. S. Büchel m. W. d. G. b., Adjutant Kapit.-Lieutenant Wuthmann.
Zur Verfügung der II. Mar.-Zug.: Apt.-Lieut. Koch (Wilhelm), Lieut. z. S. Bloch, Schmid, Goette (Wolff).
III. Matrosen-Abtheilung: Kommandeur Kapit. z. S. Grauer, Adjutant Lieut. z. S. Bertram (Wilhelm), unterzuchtungs-führ. Offizier Lieut. z. S. Graf v. Sauma-Jelisch, Oberstabsarzt Schubert.
1. Abtheilung: Kommandeur Graf v. Wolke (Friedrich), Adjutant Lieut. z. S. Wörsberger, Komp.-Führer Kapit.-Lieut. Meißner (1.), Lieut. z. S. Schippe (3.) u. D. (5.), Unt.-Lieut. z. S. Goetze, Seeborn, Meißner, Graf v. Denhausen, Seeladetten Seidenfieder, v. Grumbow, Oberstabsarzt Schubert.
2. Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapit. Derzewski, Adjutant Lieut. z. S. Schulz (Felix), Komp.-Führer Kapit.-Lieut. Kundering (2.), Lieut. z. S. Grütner (4.), Kapit.-Lieut. Warweide (6. u. Signal-Kompagnie), Unt.-Lieut. z. S. Rosenfot v. Knoened, Vummernann, Seeladetten Windmüller u. Bets, Stabsarzt Hantsch.
I. Werfdivision: Kommandeur Korv.-Kapit. Detrichs, Adjutant Lieut. z. S. v. Meyering, unterzuchtungs-führ. Offizier Lieut. z. S. Griefe, Komp.-Führer Kapit.-Lieut. Krause (Wolff) (1.), Wilde (2.), Josephi (3.), Lieut. z. S. (4.), Thyen (5.), Unt.-Lieut. z. S. Braun, Frießinghaus, von Gordon, Seeladetten Stenzel, Volhardt, Brehmer, Hauers, Stabsarzt Koch, Sektions-Ingenieur Majch.-Zug. Fontane, Majch.-Zug. Barth (Vertriebsdirektor der Schiffe u. 2. Reserve), Majch.-Zug. Köblich, Zimmermann (Torpedo-Abnahmekommission), Stiegel (für „König Wilhelm“), Gräfe (Dittl-Schule), Breitenstein (Hull „Vireta“), Majch.-Zug. Hoffmann (für „Hela“), Wiegman (2. 3. Komp.) Githardt (Divisions-Schule), Kimmel (für „Comet“).
Inspektion der Marine-Artillerie:
Inspekteur: Kapitän z. S. Boeters, m. W. d. G. b., Adjutant Graf von Spee.
S. M. S. „Mars“: Komd. Kapit. z. S. Galster, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Erdenbrecht, Instruktore Kapit.-Lt. Schmidt, Schlieper, Boffart, Lt. z. S. Hermann, Wachoffiziere Lt. z. S. Kähle, Lams (Max), v. Kamete (Otto), U.-St. z. S. Gruppe, Fischer (Andreas), U.-St. z. S. Schade, U.-St. zur See Schönfeld, Kurz, v. Rosenfeld, Tidemann, Seeladetten Hildebrandt, Wittmaack, Strauß, v. Heyden, v. Pilgrim, Obermächtnist Wölhoff.
S. M. S. „Carola“: Komd. Korv.-Kapit. v. Haltern, 1. Offiz. Kapit.-Lt. Heinrich XXII, Prinz Neuß Durchl., Wachoffiziere Lt. z. S. Wölken, Kobardt, U.-St. z. S. Fischer (Paul), U.-St. z. S. Köppler, Majch.-Zug. Trümper.
S. M. S. „Haj“: Komd. ein Wachoffizier S. M. S. „Mars“, Majch.-Zug. Lampe.
II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Komd. Graf v. Molte (Heinrich), U.-St. z. S. Lübbert, Komp.-Führer Lt. z. S. Burchard (Otto Friedrich) (1.), Guehseim (2.), Kapit.-Lt. Hüp (3.), Schulz (4.), Kompagnie-Offiziere Lt. z. S. Puffardner, Petrusch, Spring, Koch, Seeladetten Horn, Feldmann (Karl), Schulz (Rudolf), Stabsarzt Dr. König, U.-Arzt Dr. Fischer.
III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Komd. Korv.-Kapit. Graf v. Baudissin (Ernst), U.-St. z. S. Bornmüller, Kompagnieführer Kapit.-Lt. Getermann (1.), Lautenberger (2.), Lt. z. S. Gzech (3), Kompagnie-Offiziere Lt. z. S. Bles (Helgoland), Schmidt, Möllermann, U.-St. z. S. Glaue, Seeladetten Janßen, Heuberer, Koppin, Oberstabsarzt Dr. Wendt, U.-Arzt Dr. Richter.
IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Komd. Kapit.-Lt. Walther, U.-St. z. S. Hartog, Kompagnieführer Kapit.-Lt. Cloers (1.), Voit (2), Kompagnie-Offiziere Lt. z. S. v. Dornitz, Haber, Neclan, Seeladetten Voigt (Wolfgang), v. Hilow (Otto), Stabsarzt Thalau.
Artillerie- und Minendepot Friedrichsort: Vorstand Korv.-Kapit. Etienne. — Artillerie- und Minendepot Wilhelmshaven: Vorstand Korv.-Kapit. Köhler. — Artillerie- und Minendepot Cuxhaven: Vorstand Korv.-Kapit. du Bois. — Artillerie- und Minendepot Geestemünde: Vorstand Kapit. z. S. Herbig. — Marine-Telegraphenschule Lehe: Direktor Korv.-Kapit. z. D. v. Geymann.
Inspektion des Torpedowesens:
Inspekteur Konter-Adm. Bendemann. — Adjutant Apt.-Lt. Schäfer (Erwin). — Kommandant zur Dienstleistung: Korv.-Kapit. Gerde, Lt. z. S. Lange. — Maschinen-Ingenieur: Majch.-Zug. Garbe.
Torpedo-Veruchts-Kommando: Präses Korv.-Kapit. Rosenbahl. Referent: Kapit.-Lt. Rede, Casar, Ritter, Niebe. Assistent: Lieut. z. S. Kründe, Ritter von Mann Eder von Tähler, Kutscher.
S. M. S. „Friedrich Carl.“ Komd. Korv.-Kapit. Rosenbahl. 1. Offizier Kapit.-Lt. Meyerling. Referent: Kapit.-Lt. Rede, Casar, Ritter, Niebe. Assistent: Lt. z. S. Kründe, Ritter von Mann Eder von Tähler, Kutscher. Maschinen-Ingenieur: Majch.-Zug. Mannen.
S. M. S. „Blücher.“ Komd. Korv.-Kapit. Eredner. 1. Offizier Apt.-Lt. Graf v. Bernstorff. Wachoffiziere: Lt. z. S. Ewert, Herrlösch, Unter-Lt. z. S. Köppler, v. Diederichs. Lehrer: Apt.-Lt. Schäfer (Wilhelm) Wilbrandt, Lt. z. S. von Kühnmetter.
I. Torpedo-Abtheilung: Adjutant Lt. z. S. Uthemann. Führer der 1. Komp. Apt.-Lt. Frhr. v. Schimmelman, Führer der 2. Komp. Apt.-Lt. Koch (Reinhard), Führer der 3. Komp. Apt.-Lt. Kuttner. Komp.-Offiz. Lt. z. S. Voedter, Meyer (Alfred), Unt.-Lt. z. S. Neymann, Weismann, Zepher, Krueger (Franz). Abtheilungs-Ingenieur: Majch.-Zug. Ederich. Stabsarzt Ederich. Schulbootkommandanten: Lt. z. S. Behring (S. 32), Scheidt (S. 1), Langemal (S. 3). Majch.-Zug. Oerwald. I. Torpedoboots-Division (Ref.): Komd. Apt.-Lt. Koch (Reinhard), 1. Offizier Lt. z. S. von Zschmamm, Stammoffiz. Lt. z. S. Fischer (Reinhold). Maschinen-Ingenieur: Majch.-Zug. Schlichter. II. Torpedoboots-Div.: Komd. Apt.-Lt. Kuttner, 1. Offizier Lt. z. S. Hollweg, Wachoffiziere: U.-St. z. S. Frhr. von Wülfing, Berger. Maschinen-Ingenieur: Majch.-Zug. Behner. Torpedoboots-Kommandanten: Lt. z. S. v. Ueben, Höpfer, Reinhardt, Grafhoff, Graf v. Rentlow, von Ragmer. V. Torpedoboots-Division (Ref.): Komd. Apt.-Lt. Frhr. v. Schimmelman. 1. Offizier Lt. z. S. Ederich, Stammoffiz. U.-St. z. S. Nippe. Maschinen-Ingenieur: Majch.-Zug. Friedrich.
II. Torpedo-Abtheilung: Komd. Korv.-Kapit. Graf, U.-St. z. S. Frhr. v. Stombel, Kompagnieführer Apt.-Lt. Schneider (1.), (zugl. Ref. der IV. Torpedoboots-Div. (Ref.)), Jacobs (2.) (besal. der VI. Torpedoboots-Div. (Ref.)), Hüpper (3.) (besal. der II. Torpedoboots-Div. (Ref.)) Kompagnieoffiz.: Lt. z. S. Marenholz, Frhr. v. D. Goltz, Seeladetten: Lutter, Darmer, v. Gorchien, Wallis, Mannshott, Majch.-Zug. Nield. Oberstabsarzt Dr. Weiff. Schulbootkommandanten: Lt. z. S. Bad, v. Langate (Peter), Gudenwill. Majch.-Zug. Mähmting. II. Torpedoboots-Div. (Ref.): Komd. Apt.-Lt. Hüpper, 1. Offizier Lt. z. S. von Uklar. Wachoffiziere: U.-St. z. S. Wurnbach (Alfred) und Seeladett Boland, Obermächtnist Manger. Torpedoboots-Div.: Lt. z. S. Wehjel, Werner, Riesmeyer, v. Mantel, Siegmund, Köhner.

IV. Torpedoboots-Div. (Ref.): Komd. Apt.-Lt. Schneider, 1. Offizier Lt. z. S. Köhler (Robert), Wachoffiziere Lt. z. S. Kalm, Majch.-Zug. Raab, VI. Torpedoboots-Div. (Ref.): Komd. Apt.-Lt. Jacobs, 1. Offizier Lt. z. S. Nordmann, Wachoffiziere Lt. z. S. Ackermann, Majch.-Zug. Prüssing, Torpedoverficht Friedrichsort: Direktor Korv.-Kapit. Harms, Assistent Kapit.-Lt. Saff.
Wissenschaftliche Institute.
Bildungszweigen der Marine: Direktor Konter-Adm. v. Reiche.
Marine-Akademie und Schule: Direktor Konter-Adm. von Reiche, Direktionsoffiz. Korv.-Kapit. Goede, Vize-Direktor Apt.-Lt. Brill, Lehrer: Apt. z. S. Frhr. von Malzahn und von Eichardt, Korv.-Kapit. Göde und Komd. Apt.-Lt. Schönfelder (Wittor), v. Krosigk und von Bentheim. Inspektions-offiziere: Apt.-Lieut. v. Krosigk, v. Bentheim, Lt. z. S. Frhr. von Dalwigk zu Lichtenfels, Graf v. Poyadomsthy-Wehner, Oberstabsarzt Dr. Elste.
Marine-Akademie. I. Class: Apt.-Lieut. Rappold, Schumann, v. Holleben, Glafel, Schürmer, v. Neuber-Bachwitz, Junke, Wächle, Lt. z. S. Wurnbach (Otto). II. Class: Apt.-Lieut. Gerjüng, Reiste, von Semmern, von Levegow, Meurer, Souhion, Trummer, Schamer, Lt. z. S. v. Ammon.
Detachmentschule: Direktor Apt. z. S. D. von Raben, Vize-Direktor Korv.-Kapit. z. D. Notiol. Lehrer: Korv.-Kapit. z. D. Ferber, Kapit.-Lieut. Hecht, Lt. z. S. v. Hüppel, Wedding, Sievers, Majch.-Zug. Rogge, Majch.-Zug. Eggert, Brand, Gamsch, Majch.-Zug. Sabersht.
Kommandanturen.
Kommandantur Kiel: Oberst von Franke, Flaggmajor Lt. z. S. Bode. — Kommandantur Friedrichsort: Komd. Korv.-Kapit. Graf von Wolke (Heinrich), Flaggmajor Lt. z. S. Scheuermann, Artill.-Offiz. vom Flag Korv.-Kapit. Etienne.
Kommandantur Wilhelmshaven: Art.-Offiz. vom Flag Korv.-Kapit. Köhler. — Kommandantur Cuxhaven: Komd. und Art.-Offiz. vom Flag Korv.-Kapit. du Bois, Flaggmajor Lt.-St. z. S. Erdmann. — Kommandantur Geestemünde: Komd. und Art.-Offiz. vom Flag Korv.-Kapit. z. S. Herbig, Flaggmajor Lt. z. S. Lindes. — Kommandantur Helgoland: Komd. Apt. z. S. Stubenrauch, Artill.-Offiz. vom Flag und Flaggmajor Apt.-Lt. Krüger, Detachmentsführer Lt. z. S. Bles, Garnisonarzt Stabsarzt Dr. Martin.
Technische Institute.
Werft Kiel: Ober-Verficht: Kapit. z. S. Diederichsen, Assistent Korv.-Kapit. Meyer, Adjutant Lt. z. S. Meurer, Ausrichtungs-Direktor Korv.-Kapit. Hellhoff, Assistent Kapit. Jander, U.-Arzt Korv.-Kapit. z. D. Herz, Torpedodirektor Korv.-Kapit. Bider, Nav.-Direktor Korv.-Kapit. z. D. Hüppel.
Werft Danzig: Ober-Verficht: Kapit. z. S. Graf v. Haugwitz, U.-Arzt Lieut. z. S. Engelhardt (Walter), Ausrichtungs-Direkt.: Korv.-Kapit. Meuff.
Werft Wilhelmshaven: Ober-Verficht: Kapit. z. S. v. Erdmann (Hugo), Assistent: Korv.-Kapit. Jaber, U.-Arzt Lieut. z. S. Thorbeck, Ausrichtungs-Direkt.: Kapit. z. S. Frhr. v. Lynder, Assistent desselben: Kapit.-Lieut. z. D. Ruez, Torp.-Dir.: Korv.-Kapit. Franz, Navig.-Dir.: Korv.-Kapit. z. D. Wenzler.
Schiffsprüfungskommission: Präses Konter-Adm. Plüddemann, U.-Arzt Kapit.-Lieut. v. Born, Mitglieder: Kapit. z. S. Homung, Korv.-Kapit. Wachenhusen u. Wallmann, Kapit.-Lieut. Schröder, Majch.-Zug. Ingenieur Hempel u. Buchmann.
S. M. S. „Pelikan“: Komd. Kapit.-Lieut. Kustau, 1. Offiz. Kapit.-Lieut. Dumbart, Wachoffiziere: Lieut. z. S. Buterlin, U.-Lieut. z. S. Kühnenthal, Seeladett v. Sad, Majch.-Zug. Wode.
S. M. S. „Ditter“: Kapit.-Lieut. Schröder.
Kommandit zur Dienstleistung beim Ober-Kommando: Kapit.-Lieut. Raude, v. Wisleben, Weber, Ginge, Lieut. z. S. Wehnde, Popmann, Majch.-Zug. Flügler.
Militär-Turnanstalt: Lt. z. S. Kühnemann, Frhr. v. Kayserling, Oberfeuerwerksschule: Lieut. z. S. Goette (Ernst). Marine-Depot Berlin: Lieut. z. S. v. Willow (Friedrich). Technische Hochschule Charlottenburg: Majch.-Zug. Dittichs, Majch.-Zug. Kachlett, Klug, Majch.-Zug. Slaut.
Verlegungen.
Von Kiel nach Wilhelmshaven: Kapit. z. S. Büchel, v. Schudmann (Hugo), v. Schudmann (Oskar), Korv.-Kapit. Friedrich, Derzewski, Kapit.-Lieut. Erdenbrecht, Schwarzhoff, Graf v. Spee, Grapow (Franz), Lieut. z. S. Maue, Unt.-Lieut. z. S. Graf v. Denhausen, Seeladetten v. Gohren, Zouffant, Stenzel, Bauer, Hildebrandt, Haut, Fleck, Jmer, Nobis, Roland, Feldmann (Otto), Lutter, Windmüller, Darmer, Volhard, Hellmann, v. Gorchien, Seidenfieder, Wallis, Bets, Mansholt, Brehmer, v. Grumbow, Hildebrandt, Hauers, Heffe. Von Kiel nach Friedrichsort: Kapit.-Lieut. Schulz, Lieut. z. S. Burchard (Otto, Friedrich), Gogheim, Spring, Koch, Seeladetten Horn, Feldmann (Karl), Schulz (Rudolf). Von Friedrichsort nach Kiel: Kapit.-Lieut. Krause (Paul), Lt. z. S. Ewert, Lohmann, Unt.-Lieut. z. S. Frhr. v. Wülfing. Von Friedrichsort nach Wilhelmshaven: Kapit.-Lieut. Kayser. Von Cuxhaven nach Kiel: Korv.-Kapit. v. Arend. Von Wilhelmshaven nach Cuxhaven: Kapit.-Lieut. Walther, Lieut. z. S. Haber, Neclan, Unt.-Lieut. z. S. Erdmann. Von Cuxhaven nach Wilhelmshaven: Lieut. z. S. Bloch, Rinder. Von Cuxhaven nach Helgoland: Lieut. z. S. Bles. Von Wilhelmshaven nach Kiel: Kapit. z. S. Küstner, Korv.-Kapit. Gredner, Ucker, Kunt, Baden, Kapit.-Lieut. Heilmann, Hübler, v. Bassewitz, Grapow (Max), Dumbart, v. Dppeln-Brontowski, v. Born, Lieut. z. S. Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels, Lange, Graf v. Poyadomsthy-Wehner, Bartels. Von Kiel nach Berlin: Kapit. z. S. Hügel, Korv.-Kapit. Schröder, Cabelle, Kapit.-Lieut. Jacoben, Nield, Ginge, Majch.-Zug. Ingenieur Kachlett. Von Berlin nach Kiel: Korv.-Kapit. Prüssing, Kapit.-Lieut. Schürmer, Lieut. z. S. Voedter, Meyer (Alfred), Majch.-Zug. Raab. Von Berlin nach Friedrichsort: Korv.-Kapit. Graf v. Wolke (Heinr.). Von Berlin nach Wilhelmshaven: Kapit.-Lieut. Schüp. Von Wilhelmshaven nach Berlin: Kapit.-Lieut. Lams, Lieut. z. S. Wehnde, Goette (Ernst), Majch.-Zug. Slaut. Von Wilhelmshaven nach Lehe: Kapit.-Lieut. Erdmann, Lieut. z. S. Gzech, Schmidt, Möllermann, Unt.-Lieut. z. S. Glaue. Von Lehe nach Wilhelmshaven: Kapit.-Lieut. Hildebrandt, Cabelle, Lieut. z. S. Friedländer, Wess, Kloebe (Friedrich). Von Helgoland nach Wilhelmshaven: Kapit.-Lieut. Gehler, Lieut. z. S. Heuer. Von Wilhelmshaven nach Helgoland: Kapit.-Lieut. Krüger. Von Wilhelmshaven nach Geestemünde: Lieut. z. S. Lindes. Von Geestemünde nach Wilhelmshaven: Lt. z. S. Ritter Henrichel v. Gilgenheim. Von Kiel nach Lehe: Seeladetten Janßen, Heuberer, Koppin. Von Kiel nach Cuxhaven: Seeladetten Voigt (Wolfgang), v. Willow (Otto).

Redaktion, Druck und Verlag von L. H. S. K. Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Vermischtes.

—* S. K. H. Prinz Ludwig von Bayern, welcher kürzlich von Kiel kommend bei dem bayerischen General-Consul H. Dollmann in Hamburg Absteigequartier genommen hatte, besuchte die Mohr'sche Margarinefabrik im Vororte Bahrenfeld mit einem mehrstündigen Besuch. Der hohe Herr kam in einer offenen Equipage in Begleitung eines Adjutanten und des General-Consuls H. Dollmann um 2 1/2 Uhr zu der Fabrik gefahren und nahm sofort unter persönlicher Führung des H. Mohr die gesammten Einrichtungen des Establishments die Herstellung der Margarine, sowie die Käsefabrikation, umgehend in Augenschein. Prinz Ludwig, der allen wirtschaftlichen Fragen ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, und in seiner Heimath sowohl wie auch auf Reisen gern renommirte landwirthschaftliche und industrielle Betriebe besucht, sprach wiederholt seine lebhafteste Anerkennung über das Gesehene aus und zeigte sich angenehm überrascht von der auch in den kleinsten Dingen herrschenden peinlichen Sauberkeit. Um 4 1/2 Uhr war die Besichtigung zu Ende und geruhte S. K. H. im Privatkontor des H. Mohr Proben der Margarine und der verschiedenen Käsesorten zu schmecken, welche dem hohen Gaste ausgezeichnet mundeten und seinen vollen Beifall fanden. Nach halbständiger zwangloser Unterhaltung fuhr Prinz Ludwig, Herrn Mohr beifens dankend und mehrmals die Hand schüttelnd, wieder in offenem Wagen nach Hamburg zurück.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage

wird bedeutend erhöht durch Ausstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomotiven mit ausziehbarer Achsenkesseln von H. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt u. zu Laufenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomotiv-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.